

DRK Krankenhaus Chemnitz-Rabenstein



*Strukturierter
Qualitätsbericht **2005***

DRK Krankenhaus
Chemnitz-Rabenstein
Unritzstraße 23
09117 Chemnitz
Telefon: 0371 832 0
Fax: 0371 832 1004
Internet: www.drk-chemnitz.de
E-Mail: bgf@drk-chemnitz.de

Träger:

DRK Gemeinnützige Krankenhaus GmbH Sachsen
Unritzstraße 23
09117 Chemnitz
HRB 19042, Handelsregister Chemnitz

Geschäftsführer:

Dr.-Ing. Herbert Günther
Telefon: 0371 832 1003
Fax: 0371 832 1004
E-Mail: bgf@drk-chemnitz.de

Verwaltungsleiter:

Dr.-Ing. Herbert Günther
Telefon: 0371 832 1003
Fax: 0371 832 1004
E-Mail: bgf@drk-chemnitz.de

Leitender Chefarzt:

Dr. med. Kurt Lobodasch
Telefon: 0371 832 1317
Fax: 0371 832 4004
E-Mail: frauenklinik@drk-chemnitz.de

Pflegedienstleitung:

Oberin Friederike Mazrouai-Vogt
Telefon: 0371 33 54 71 05
Fax: 0371 33 54 71 77
E-Mail: schwesternschaft@drk-chemnitz.de

Inhaltsangabe:

Das Krankenhaus stellt sich vor	5	
A	Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses..... 8	
A-1.1	Allgemeine Merkmale des Krankenhauses	8
A-1.2	Institutionskennzeichen des Krankenhauses	8
A-1.3	Name des Krankenhausträgers	8
A-1.4	Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus	8
A-1.5	Anzahl der Betten im Krankenhaus nach § 108/109 SGB V	8
A-1.6	Gesamtzahl der im Jahr 2005 behandelten Patienten	8
A-1.7 A	Fachabteilungen	9
A-1.7 B	Top 30 DRG	10
A-1.8	Besondere Leistungsangebote	11
A-1.9	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	12
A-2.0	Abteilungen mit Zulassung zum D-Arztverfahren der BG	19
A-2.1	Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten.....	19
B	Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten	21
	Klinik für Innere Medizin	21
B-1.2	Medizinisches Leistungsspektrum	21
B-1.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte	21
B-1.4	Weitere Leistungsangebote	22
B-1.5	Top-10 DRG im Jahr 2005	23
B-1.6	10 häufigsten Haupt-Diagnosen im Jahr 2005	23
B-1.7	10 häufigsten Prozeduren im Jahr 2005	24
	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin.....	25
B-1.2	Medizinisches Leistungsspektrum	25
B-1.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte	25
B-1.4	Weitere Leistungsangebote	26
B-1.5	Top-10 DRG im Jahr 2005	27
B-1.6	10 häufigsten Haupt-Diagnosen im Jahr 2005	27
B-1.7	10 häufigsten Prozeduren im Jahr 2005	28
	Belegabteilung Chirurgie.....	29
B-1.2	Medizinisches Leistungsspektrum	29
B-1.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte	29
B-1.4	Weitere Leistungsangebote	30
B-1.5	Top-10 DRG im Jahr 2005	31
B-1.6	10 häufigsten Haupt-Diagnosen im Jahr 2005	31
B-1.7	10 häufigsten Prozeduren im Jahr 2005	32
	Frauenklinik – Bereich Gynäkologie.....	33
B-1.2	Medizinisches Leistungsspektrum	33
B-1.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte	33
B-1.4	Weitere Leistungsangebote	34
B-1.5	Top-10 DRG im Jahr 2005	35
B-1.6	10 häufigsten Haupt-Diagnosen im Jahr 2005	35
B-1.7	10 häufigsten Prozeduren im Jahr 2005	36

Frauenklinik – Bereich Geburtshilfe	37
B-1.2	Medizinisches Leistungsspektrum 37
B-1.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte 37
B-1.4	Weitere Leistungsangebote 38
B-1.5	Top-10 DRG im Jahr 2005 39
B-1.6	10 häufigsten Haupt-Diagnosen im Jahr 2005 39
B-1.7	10 häufigsten Prozeduren im Jahr 2005 40
Hautklinik	41
B-1.2	Medizinisches Leistungsspektrum 41
B-1.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte 42
B-1.4	Weitere Leistungsangebote 42
B-1.5	Top-10 DRG im Jahr 2005 44
B-1.6	10 häufigsten Haupt-Diagnosen im Jahr 2005 44
B-1.7	10 häufigsten Prozeduren im Jahr 2005 45
Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin	46
B-1.2	Medizinisches Leistungsspektrum 46
B-1.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte 46
B-1.4	Weitere Leistungsangebote 47
Ambulantes und stationäres Schmerzzentrum	49
B-1.2	Medizinisches Leistungsspektrum 49
B-1.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte 49
B-1.4	Weitere Leistungsangebote 50
B-1.5	Top-10 DRG im Jahr 2005 51
B-1.6	10 häufigsten Haupt-Diagnosen im Jahr 2005 51
B-1.7	10 häufigsten Prozeduren im Jahr 2005 52
Abteilung für psychotherapeutischen und psychosozialen Dienst	53
B-1.2	Medizinisches Leistungsspektrum 53
B-1.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte 53
B-1.4	Weitere Leistungsangebote 54
B-2.1	Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V 56
B-2.2	Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen 56
B-2.3	Sonstige ambulante Leistungen 56
B-2.4	Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst 57
B-2.5	Personalqualifikation im Pflegedienst 57
C	Qualitätssicherung 58
C-1	Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V 58
C-2	Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren (§ 115 b SGB V) 59
C-3	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V) 59
C-4	Qualitätssicherungsmaßnahmen bei DMP-Programmen 59
C-5.1	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung 59
D	Qualitätspolitik 60
E	Qualitätsmanagement & Bewertung 63
F	Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum 64
G	Weitergehende Informationen 66

Einführung

Willkommen

Das Krankenhaus stellt sich vor

Das DRK Krankenhaus Chemnitz-Rabenstein ist ein Haus der Regelversorgung mit einer Kapazität von insgesamt 212 stationären und 17 tagesklinischen Betten in den Kliniken:

- Klinik für Innere Medizin
- Klinik für Kinder- u. Jugendmedizin
- Frauenklinik
- Hautklinik
- Ambulantes und stationäres Schmerzzentrum
- Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin
- Belegabteilung Chirurgie.

Neben den stationären Fachabteilungen können Patienten auch zahlreiche ambulante Gesundheitsdienstleistungen in Anspruch nehmen, darunter ambulante Operationen, endoskopische Untersuchungen, medizinische Trainingsgruppen der Physiotherapie, Sprechstunden von Krankenhausärzten aber auch Angebote des Medizinischen Versorgungszentrums am DRK Krankenhaus Chemnitz-Rabenstein, das mit den Fachrichtungen:

- Diagnostische Radiologie
- Anästhesie
- Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

das Spektrum des Akutkrankenhauses erweitert.

Das Krankenhaus befindet sich in Trägerschaft der DRK Gemeinnützigen Krankenhaus GmbH Sachsen und ist somit eine Einrichtung des Wohlfahrtsverbandes Rotes Kreuz. Die Arbeit der Mitarbeiter unseres Hauses orientiert sich an den Grundsätzen des Deutschen Roten Kreuzes, wie Unparteilichkeit, Unabhängigkeit und Menschlichkeit.

Das DRK Krankenhaus Chemnitz - Rabenstein ist das erste sächsische Krankenhaus, welches erfolgreich nach der EU - Umweltverordnung zertifiziert wurde und das EMAS-Logo führen darf. In den Sträuchern und auf den Bäumen unseres Parks fühlen sich sehr viele Vogelarten heimisch. Seit einigen Jahren ist die Wiederkehr einer Kolonie von Graureihern ein Zeichen des Frühlings und ihre Betriebsamkeit bei der Aufzucht des Nachwuchses typisch für den Sommer auf unserem Gelände.



Ein weiterer integraler Bestandteil des Unternehmens ist neben dem Umweltmanagement das Qualitätsmanagement. Dieses befindet sich seit 2003 im Aufbau. Im Jahr 2005 haben wir die Zertifizierung des Qualitätsmanagementsystems nach DIN ISO 9001, der weltweit gültigen Qualitätsnorm, erfolgreich absolviert und konnten das Zertifikat im Jahr 2006 erneut bestätigen.

Das DRK Krankenhaus Chemnitz-Rabenstein ist ein modernes patientenorientiertes Krankenhaus und steht für eine hervorragende Patientenversorgung.

Qualitätsmanagement im DRK Krankenhaus Rabenstein

Qualität ist ein sehr abstrakter Begriff und hat viele Facetten. Was aber bedeutet Qualität im DRK Krankenhaus Chemnitz-Rabenstein ?

Mit Qualität verbinden wir zum Einen eine auf die Bedürfnisse der Patienten abgestimmte Behandlung unter Berücksichtigung der neusten evidenzbasierten Behandlungsmethoden. Der Patient wird über die einzelnen Behandlungsschritte aufgeklärt und in den Entscheidungsprozess einbezogen. Dabei überlassen wir den Ablauf der Behandlung nicht dem Zufall. Die Abläufe im Krankenhaus sind dokumentiert und gelten als Leitlinie für Ärzte, Pflegepersonal sowie die anderen Mitarbeiter. Da sich die Medizin stetig weiterentwickelt, besuchen unsere Mitarbeiter jährlich zahlreiche Weiterbildungsseminare und bringen die gewonnenen Erkenntnisse in die dokumentierten Abläufe ein. So ist gesichert, dass im DRK Krankenhaus Rabenstein permanent eine medizinische Versorgung auf höchstem Niveau besteht. Das kompetente und freundliche Pflegepersonal besteht ausschließlich aus examinierten Krankenschwestern und wird um Krankenpflegeschüler ergänzt, die in der Krankenpflegeschule des Hauses unterrichtet werden. Dadurch ist auch der qualifizierte Nachwuchs für die Zukunft gesichert.

Neben der eigentlichen medizinischen Therapie, werden an das Krankenhaus auch andere Anforderungen gestellt. So trägt das ruhige Umfeld des Krankenhauses mit den großen Parkanlagen ebenfalls zur raschen Genesung bei. Zahlreiche Tiere bevölkern das Wald- und Feldgebiet rund um das Krankenhaus, darunter

Eichhörnchen, Graureiher und sogar Rehe und Feldhasen.

Die Speisenversorgung erfolgt durch die eigene Großküche im Untergeschoss des Krankenhauses. Täglich wird frisch gekocht, liebevoll garniert und die Speisen über ein Schöpfsystem an die Patienten verteilt, d.h. die Kost wird erst auf der jeweiligen Station portioniert und bleibt deshalb besonders schmackhaft. Die Diätassistentinnen unseres Krankenhauses stimmen zudem mit den Patienten Sonderkosten ab und stehen beratend zur Seite. Wunschkost ist eine Möglichkeit unseres Wahlleistungskatalogs. Weitere Wahlleistungen sind zum Beispiel die Unterbringung im Ein- oder Zweibettzimmer. Für unsere jungen Patienten besteht die Möglichkeit eine Bezugsperson in unmittelbarer Nähe unterzubringen – man spricht vom so genannten Rooming-In.

Die Ausstattung der Zimmer ist ebenso auf einem hohen Niveau. Neben dem obligatorischen Pflegebett stehen jedem Patienten ein Garderobenschrank sowie ein Wertfach zur Verfügung. Toiletten und Duschkabine stehen, bis auf wenige Ausnahmen, jedem Patientenzimmer separat zur Verfügung.

Ergänzend zur stationären Versorgung bieten wir auch die Möglichkeit der ambulanten Diagnostik und Behandlung – Was wir alles können, erfahren Sie in diesem Qualitätsbericht, auf unserer Internetpräsenz www.drk-chemnitz.de, in unseren Broschüren oder im telefonischen und direkten Kontakt.

Zusammenfassend ist Qualität für uns die Summe aller Faktoren, die zu einem angenehmen Krankenhausaufenthalt beitragen. Das Qualitätsmanagement ist unser Werkzeug zu Erreichung dieses Zieles.

Der vorliegende Qualitätsbericht ist auf Grundlage von Paragraph 137 des fünften Sozialgesetzbuches angefertigt. Dieser regelt verbindlich die Erstellung eines Qualitätsberichtes von den ca. 2200 Akutkrankenhäusern Deutschlands. Nach einer Aufstellung der Krankenhausdaten wird jede Fachdisziplin einzeln vorgestellt und das Spektrum mit den Leistungskennziffern des Jahres 2005 untersetzt.

Der Qualitätsbericht beschreibt für den Interessierten anschaulich das Leistungsspektrum des DRK Krankenhauses Chemnitz-Rabenstein und zeigt neben dem medizinischen Profil, warum sich jährlich weit über 15.000 Patienten, davon mehr als 1.000 Neugeborene mit Ihren Familien, einfach wohl fühlen.

Besuchen Sie uns im DRK Krankenhaus Chemnitz-Rabenstein

Ihre Krankenhausleitung

Dr.-Ing. Herbert Günther
Geschäftsführer

Friederike Mazrouai-Vogt
Pflegedienstleitung

Dr. med. Kurt Lobodasch
Leitender Chefarzt



Basisteil

A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses

DRK Krankenhaus Chemnitz-Rabenstein
Unritzstraße 23
09117 Chemnitz
Telefon: 0371 832 0
Fax: 0371 832 1004
Email: bgf@drk-chemnitz.de
Internet: www.drk-chemnitz.de

A-1.2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: 261 410 166

A-1.3 Name des Krankenhausträgers

DRK Gemeinnützige Krankenhaus GmbH Sachsen

A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?

Das DRK Krankenhaus Chemnitz-Rabenstein ist kein akademisches Lehrkrankenhaus.

A-1.5 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

Anzahl Betten: 212 (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)

A-1.6 Gesamtzahl der im Jahr 2005 behandelten Patienten:

Stationäre Patienten: 9739

Ambulante Patienten: 7241



A-1.7 A Fachabteilungen

Fachabteilungs- schlüssel nach §301 SGB V	Name der Klinik	Zahl der Betten	Anzahl stationäre Fälle 2005	Hauptabteilung oder Belegabteilung	Poliklinik Ambulanz Ja/Nein
0100	Klinik für Innere Medizin	56	2082	Hauptabteilung	Ja
1000	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin	32	1696	Hauptabteilung	Ja
1500	Belegabteilung Chirurgie	10	601	Belegabteilung	Ja
2425	Frauenklinik – Gynäkologie	30	1259	Hauptabteilung	Ja
2500	Frauenklinik – Geburtshilfe	17	1975	Hauptabteilung	Ja
3400	Hautklinik	58 5*	2290	Hauptabteilung	Ja
3600	Klinik für Anästhesie- und Intensivmedizin	6**		Hauptabteilung	Ja
3753	Ambulantes und stationäres Schmerzzentrum	26 12*	429	Hauptabteilung	Ja
	Abteilung für psy- chotherapeutischen und psycho- sozialen Dienst***				Ja

* Diese Betten sind separat ausgewiesene tagesklinische Behandlungsplätze und in der Gesamtbettenzahl der jeweiligen Fachdisziplin enthalten.

** Die Bettenanzahl der Klinik für Anästhesie- und Intensivmedizin ist nachrichtlich ausgewiesen und in der Bettenzahl der anderen Fachabteilungen enthalten.

*** Die Abteilung für Psychotherapeutischen und psychosozialen Dienst ist eine nicht bettenführende interdisziplinäre Funktionseinheit.

A-1.7 B Top 30 DRG

(nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr 2005

Rang	DRG	Beschreibung	Fallzahl
1	P67	Versorgung eines Neugeborenen, Aufnahmegegewicht über 2499 g, ohne größere Operation, ohne Beatmung über 95 Stunden	1032
2	O60	Vaginale Entbindung	782
3	G67	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	383
4	J22	Sonstige Hauttransplantation oder Abtragung oberflächlicher abgestorbener Gewebeteile	299
5	J11	Operationen an Haut, Unterhaut oder der Brust	277
6	D63	Mittelohrentzündung oder Infektionen der oberen Atemwege	248
7	F62	Herzschwäche (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	238
8	J66	Mäßig schwere Hautkrankheit (z. B. Ekzem)	233
9	I42	Spezielle Schmerztherapie bei chronischen Schmerzen unter Einbeziehung verschiedener spezieller Therapieverfahren (multimodales Schmerztherapiekonzept)	184
10	O01	Kaiserschnitt-Entbindung	173
11	E77	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	171
12	Z64	Faktoren, die den Gesundheitszustand beeinflussen oder Nachbehandlung nach abgeschlossener Behandlung	167
13	N21	Gebärmutterentfernung außer bei Krebs	154
14	E69	Bronchitis und Asthma bronchiale	139
15	G24	Eingriffe bei Eingeweidebrüchen (Hernien) an Bauchwand, Nabel oder Leistenregion	133
16	F67	Bluthochdruck	130
17	O65	Stationäre Behandlung Schwangerer vor der Entbindung	129
18	J67	Leichte bis moderate Hauterkrankungen oder Erkrankungen der Brust außer Krebs	119
19	L16	Kleine Eingriffe an der Harnblase	117
20	J61	Schwere Erkrankungen der Haut	110
21	J64	Infektion oder Entzündung der Haut und Unterhaut	103
22	K12	Eingriffe an der Schilddrüse, Nebenschilddrüse oder Schilddrüsenzungengang außer bei Krebs	94
23	N23	Wiederherstellende Eingriffe an den weiblichen Geschlechtsorganen	92
24	H14	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation (=laparoskopische Gallenblasenentfernung)	89
25	F71	Leichte oder mittlere Herzrhythmusstörung oder Erregungsleitungsstörungen des Herzmuskels	88
26	F73	Kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	88
27	K60	Schwere Ernährungsstörungen oder Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit)	83
28	J65	Verletzung der Haut, Unterhaut oder Brust	82
29	B69	Kurzzeitige Hirndurchblutungsstörung oder Blutgefäßverschlüsse außerhalb des Kopfes (z. B. Halsschlagader)	79
30	N04	Gebärmutterentfernung, außer bei Krebs, mit Komplikationen oder Nebenerkrankungen oder komplexem Eingriff	75

A-1.8 Besondere Leistungsangebote

Serviceorientierte Leistungsangebote

- Angebote in Kosmetik und Schönheitspflege (z. B. Fußpflege, Friseur)
- Aufbaukost
- Aufenthaltsräume
- Bibliothek
- Cafeteria/Restaurant
- Diätkost
- Dolmetscherdienst
- Ethnische Kost
- Fernsehen und/oder Rundfunk in Gruppenräumen
- Frühstücksbüffet
- Getränkeauswahl
- Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Andachtsraum)
- Menüwahl
- Nachmittagskaffee/-tee
- Großflächige Wald- und Parkanlage
- Öffentliche Fernsprecher
- Öffentlicher Briefkasten
- Parkplatz/Stellplatz
- Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern
- Fernseh- und Rundfunkempfang am Bett/im Zimmer
- Schulungsprogramme zur Gesundheitsvorsorge
- Speisesaal für Patienten
- Spez. Kinderbetreuung (z.B. Spielplatz)
- spezielle Nahrungsmitteldiagnostik
- Spezielle Säuglingsnahrung
- Telefon am Bett/im Zimmer
- Unterbringung von Angehörigen/Begleitpersonen
- Unterkunftsmöglichkeit für Eltern im Zimmer des kranken Kindes
- Vegetarische Kost
- Wahlleistung 1-Bett-Zimmer/2-Bett-Zimmer
- WC und Dusche im Zimmer, teilweise Bidet in der Frauenklinik
- Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer
- Wunschkost

A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulanzen finden Sie in folgenden Kliniken:

- Frauenklinik - Gynäkologie Tel.: 0371 832 4100
- Frauenklinik - Geburtshilfe Tel.: 0371 832 4100
- Hautklinik Tel.: 0371 832 5100
- Klinik für Innere Medizin Tel.: 0371 832 7003

Ambulantes Operieren:

Sowohl im Fachgebiet Gynäkologie als auch im Fachgebiet Dermatologie und dem Fachgebiet Innere Medizin werden ambulante Operationen durchgeführt. Dazu steht im DRK Krankenhaus Chemnitz-Rabenstein ein modern ausgestattetes ambulantes Operationszentrum mit 4 Eingriffsräumen zur Verfügung. Das Spektrum der ambulanten Operationen wird durch die Disziplinen der niedergelassenen Ärzte (Chirurgie, Gynäkologie, Urologie, Orthopädie) in den Ärztehäusern am DRK Krankenhaus und den umliegenden Arztpraxen ergänzt.

Die Notaufnahme unseres Hauses behandelt ambulante Notfälle rund um die Uhr.



A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Zentrum für Physiotherapie und Gesundheitsförderung

Leitende Physiotherapeutin: Ute Wittkuhn
Tel.: 0371 832 2300
Fax: 0371 832 2304
E-Mail: physio@drk-chemnitz.de

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag 7:00 Uhr – 19:00 Uhr

Ambulante Leistungen:

- Manuelle Therapie
- Krankengymnastik (Bobath, PNF, FBL, APM, Dorntherapie, Manuelle Extension der HWS, Sensomotorische Facilitation nach Janda)
- Triggerpunktbehandlung-Myofascientechnik
- Kiefergelenks- und Tinnitusbehandlung
- Beckenbodentraining nach Benita Cantieni
- Medizinische Trainingstherapie
- Krankengymnastik am Gerät
- Entspannungstherapie (PMR n. Jacobson, Autogenes Training, Migränetherapie)
- Massagen (Klassische Massagen, Spezialmassagen, Manuelle Lymphdrainage, Fussreflexzonenmassage, Babymassagen)
- Physikalische Therapie (Elektrotherapie/Ultraschall, Kryotherapie, Wärmetherapie (Fango, Rotlicht))
- Präventionskurse nach § 20 SGB V
 - Nordic Walking auch für Fortgeschrittene
 - Präventive Beckenbodengymnastik
 - Sturzprophylaxe im Alter
 - Progressive Muskelrelaxation nach Jacobson
 - Hatha Yoga
 - Abnehmen mit Vernunft durch Ernährungsumstellung
 - Präventive Rückenschule
- Rehasport nach § 43 SGB V
 - Herzsportgruppe
 - Adipositasportgruppe
 - Hypertoniesportgruppe
 - Gefäßgruppe
 - Diabetessportgruppe



A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Medizinisches Versorgungszentrum am DRK Krankenhaus Chemnitz-Rabenstein

Praxis für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Dr. med. Jana Koch
Fachärztin für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Tel.: 0371 832 9120

Fax: 0371 832 9124

E-Mail: hno@drk-chemnitz.de

Sprechzeiten :

Montag 8:00 Uhr – 12:00 Uhr

Dienstag 8:00 Uhr – 14:00 Uhr

Mittwoch 8:00 Uhr – 12:00 Uhr

Donnerstag 13:00 Uhr – 18:00 Uhr

Freitag 8:00 Uhr – 11:00 Uhr

Medizinisches Leistungsspektrum:

- Hördiagnostik (Audiometrie)
- Gleichgewichts- / Schwindeldiagnostik (Vestibularisdiagnostik)
- Allergologie
- Akupunktur
- Kleine Operationen und Probeentnahmen ohne Narkosen
- HNO-Ultraschall (A- und B-Mode Sonographien ohne Farbduplex)



A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Medizinisches Versorgungszentrum am DRK Krankenhaus Chemnitz-Rabenstein

Radiologische Praxis

Dr. med. Bert Vetter
Facharzt für Diagnostische Radiologie

Tel.: 0371 832 2211

Fax: 0371 832 2204

E-Mail: vetter.bert@drk-chemnitz.de

Sprechzeiten :

Montag	7:00 Uhr – 12:30 Uhr	13:00 Uhr – 15:00 Uhr
Dienstag	7:00 Uhr – 12:30 Uhr	13:00 Uhr – 15:00 Uhr
Mittwoch	7:00 Uhr – 12:30 Uhr	13:00 Uhr – 15:00 Uhr
Donnerstag	7:00 Uhr – 12:30 Uhr	13:00 Uhr – 18:00 Uhr
Freitag	7:00 Uhr – 11:30 Uhr	

Medizinisches Leistungsspektrum:

- Digitale Projektionsradiographie
- Durchleuchtungen
- Computertomographien
- Mammadiagnostik
- Phlebographien



A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Medizinisches Versorgungszentrum am DRK Krankenhaus Chemnitz-Rabenstein

Praxis für Anästhesie

Beatrix Kovacs
Fachärztin für Anesthesiologie

Tel.: 0371 832 9100

Fax: 0371 832 9634

E-Mail: kovacs.beatrix@drk-chemnitz.de

Medizinisches Leistungsspektrum:

Die Hauptaufgabe der Fachdisziplin Anästhesie im Medizinischen Versorgungszentrum am DRK Krankenhaus Chemnitz-Rabenstein besteht aus der Durchführung von Narkosen bei ambulanten Operationen.

In den folgenden operativen Bereichen werden Narkosen durchgeführt:

- Chirurgie
- Gynäkologie
- Urologie
- Dermatochirurgie
- Orthopädie

A-1.9.1 Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte

Neben den Klinikambulanzen finden Sprechstunden durch Krankenhausärzte statt:

Klinik für Innere Medizin

Chefarzt Dr. med. Matthias Schellner
Facharzt für Innere Medizin / Kardiologie

Tel.: 0371 832 7003

- Sprechstunde des Chefarztes auf Überweisung oder für Selbstzahler
Sprechstunde nach telefonischer Vereinbarung

Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Chefärztin Dr. med. Gabriele Schürer
Fachärztin für Kinderheilkunde (Schwerpunkt Kinderkardiologie)

Tel.: 0371 832 6003

- Sprechstunde der Chefärztin auf Überweisung durch Fachärzte für Pädiatrie oder für Selbstzahler nach Vereinbarung
- Sonografiesprechstunde
Donnerstag 14:00 Uhr – 18:00 Uhr auf Überweisung
- Sprechstunde für Herzultraschall
Dienstag ab 13:30 Uhr auf Überweisung

Hautklinik

Chefärztin Dr. med. Ingrid Feldmann-Böddeker
Fachärztin für Dermatologie und Venerologie / Allergologie / Berufsdermatologie (ABD) / Qualitätsmanagement

Tel.: 0371 832 5100

- Chefarztsprechstunde für Selbstzahler zur Behandlung sämtlicher Hauterkrankungen und allergologischen Erkrankungen
Montag – Freitag 13:30 Uhr – 15:00 Uhr und nach Vereinbarung
- Allergiesprechstunde für Selbstzahler nach Vereinbarung
Montag – Donnerstag 9:30 Uhr – 12:00 Uhr, Freitag 11:00 Uhr – 12:00 Uhr
- Auf Überweisung von Ärzten für Haut- und Geschlechtskrankheiten Diagnostik und Therapie von Insektengiftallergien
- Sprechstunde für ambulante Operation
Freitag 13:30 Uhr – 15:00 Uhr
- Phototherapie für Selbstzahler nach Vereinbarung

Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin

Chefarzt Dr. med. Matthias Göhlert
Facharzt für Anästhesiologie

Tel.: 0371 832 3003

- Anästhesiesprechstunde

Frauenklinik

Chefarzt Dr. med. Kurt Lobodasch
Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Tel.: 0371 832 4100

- Sprechstunde des Chefarztes auf Überweisung oder für Selbstzahler
- Intensivschwangerenbetreuung
- Hebammensprechstunde inklusive Akupunktur
- Sprechstunde bei Erkrankung der weiblichen Brust
- Ultraschalldiagnostik bei Erkrankungen der weiblichen Brust und der weiblichen Geschlechtsorgane
- Beratung und Nachsorge bei bösartigen Erkrankungen der weiblichen Brust und der weiblichen Geschlechtsorgane
- Sprechstunde bei Erkrankung des Beckenbodens und bei Harninkontinenz
- Urogynäkologische Funktionsdiagnostik
- Ambulantes Operieren
- 3D/4D Ultraschalldiagnostik

Belegabteilung Chirurgie

Leitender Arzt Dr. med. Dietrich Meißner
Facharzt für Chirurgie / Visceral- und Gefäßchirurgie

Tel.: 0371 832 8600

- Ambulante Betreuung in der chirurgischen
Gemeinschaftspraxis Dr. med. Dietrich Meißner / Solveig Unger
direkt am DRK Krankenhaus - Ärztehaus 1

Ambulantes und stationäres Schmerzzentrum

Leitender Arzt Dr. med. Uwe Richter
Facharzt für Anästhesiologie / Spezielle Schmerztherapie

Tel.: 0371 832 8100

- Ambulante Betreuung in der Praxis für Schmerztherapie
Dr. med. Uwe Richter, Dr. med. Margret Wolfram, Dipl.-med. Gabriele Eilers
direkt am DRK Krankenhaus - Ärztehaus 1

Abteilung für psychotherapeutischen und psychosozialen Dienst

Leitende Psychologin Dr. phil. Claudia Hoffmann
Psychologische Psychotherapeutin

Tel.: 0371 832 8013

- Sprechstunde der leitenden Psychologin nach telefonischer Vereinbarung

A-2.0 **Abteilungen mit Zulassung zum D-Arztverfahren der BG ?**

Das DRK Krankenhaus hat keine Abteilung mit Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.

A-2.1 **Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten**

A-2.1.1 **Apparative Ausstattung**

Bezeichnung	vorhanden	Verfügbarkeit 24h sichergestellt
Minimalinvasive Chirurgie/Arthroskopie	Ja	Ja
Chirurgischer Bildverstärker	Ja	Ja
Laparoskopie/Hysteroskopie/Zystoskopie	Ja	Ja
Sonographie	Ja	Ja
Patienten-/SpO2-Monitoring	Ja	Ja
Cardiotokographie	Ja	Ja
Inkubator	Ja	Ja
Säuglingsbeatmungsgerät	Ja	Ja
Entbindungswanne	Ja	Ja
EKG	Ja	Ja
Langzeit-EKG	Ja	Ja
Langzeit-Blutdruck-Überwachung	Ja	Ja
Ergometrie	Ja	Ja
Echokardiographie	Ja	Ja
Streußeckchokardiographie	Ja	Ja
Gefäß-Doppler	Ja	Ja
Defibrillator	Ja	Ja
Patientenmonitoring	Ja	Ja
Gastroskopie	Ja	Ja
Koloskopie	Ja	Ja
Bronchoskopie	Ja	Ja
Mammografie inkl. Feinnadelpunktionssystem	Ja	Ja
Bucky-Tisch mit Raster-Wandstativ	Ja	Ja
Durchleuchtungsarbeitsplatz mit DSA	Ja	Ja
Mobiles Röntgengerät	Ja	Ja
Notfallbeatmungsgerät	Ja	Ja
Laser (Hautklinik)	Ja	Ja
Computertomograph (CT)	Ja	Ja
Phototherapie (Hautklinik)	Ja	Ja
Lichttreppe (Hautklinik)	Ja	Ja
Rhinomanometer	Ja	Ja
Iontophoresegerät	Ja	Ja
Magnetresonanztomografie (MRT)	Partner*	
Szintigraphie	Partner*	
Elektroenzephalogramm (EEG)	Partner*	

* Diese diagnostischen Verfahren werden durch Kooperationspartner durchgeführt

A-2.1.2 Besondere therapeutische Möglichkeiten

Bezeichnung	vorhanden
3D/4D Ultraschalldiagnostik	Ja
Akupunktur	Ja
Allergologie	Ja
Diabetesbehandlung	Ja
Herzschrittmachertherapie	Ja
Herzsportgruppe	Ja
Immunologie	Ja
Krankengymnastik	Ja
Leitungswasseriontophorese	Ja
Mucoviszidose-Erkrankungen	Ja
Neonatologische Behandlung	Ja
Phototherapie	Ja
Physikalische Therapie	Ja
Schmerztherapie	Ja
Tagesklinik für Schmerztherapie	Ja
Urodynamik	Ja



B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten

B-1.1 Name der Fachabteilung:

Klinik für Innere Medizin

Chefarzt: Dr. med. Matthias Schellner
Facharzt für Innere Medizin / Kardiologie



Sekretariat: 0371 832 7003

E-Mail: innereklinik@drk-chemnitz.de

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum:

- Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems
- Stoffwechselerkrankungen
- Magen-Darm-Erkrankungen
- Erkrankungen der Atemwege
- Erkrankungen der Gefäße

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte:

- Herz-Kreislauf Diagnostik
 - Standard- und spezielle EKGs
 - Langzeit-Blutdruckmessung
 - Fahrrad-Ergometrie
 - Ultraschalluntersuchungen des Herzens, auch unter Belastung und von der Speiseröhre aus
 - Rechtsherzkatheteruntersuchung
 - Schrittmachertherapie – Implantation von modernsten Ein- und Zweikammerschrittmachern
- Gastroenterologische Endoskopie
 - Die endoskopischen Untersuchungen von Magen, Darm und Gallensystem erfolgen mit modernster Videotechnik in technisch gut ausgestatteten Endoskopieräumen
 - Möglichkeit der Blutstillung bei akuten und chronischen Blutungen mittels verschiedener Verfahren in Speiseröhre, Magen, Zwölffingerdarm und Dickdarm (24-Stunden-Notfall-Bereitschaft)
 - Abtragung kleiner Tumoren (Polypektomie)
 - Endoskopische Anlage von perkutanen Magensonden zur Ernährung von Patienten mit Schluckstörungen und Verengungen im oberen Verdauungstrakt
 - Ultraschalluntersuchungen des Bauches, auch als Endosonografie
 - Endoskopische Entfernung von Gallengangsteinen und Drainage von Gallengängen

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte:

- Pulmologische Diagnostik
 - Flexible Bronchoskopie
 - Lungenfunktionsuntersuchungen
- Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit)

B-1.4 Weitere Leistungsangebote:

- Ambulante Magen-Darm-Diagnostik
- Herzschrittmacher-Sprechstunde
- Ernährungsberatung
- Diabetesschulung nach den Richtlinien der Deutschen Diabetes Gesellschaft
- Nachsorgeorganisation durch Sozialdienst
- Patientenmonitoring

Patienten mit Diabetes mellitus Typ 1 und Typ 2 sowie Patienten mit Bluthochdruck können bei uns strukturiert geschult werden. Eine mit modernen Kommunikationsmitteln ausgestattete Unterrichtseinheit mit einer Lehrküche ermöglicht es unseren zwei Diabetesberaterinnen DDG sehr effektive Schulungen durchzuführen.

Für Ärzte besteht die Möglichkeit der Basisweiterbildung im Gebiet der Inneren Medizin und Allgemeinmedizin für 3 Jahre sowie der Weiterbildung im Gebiet Kardiologie für 2 Jahre.



B-1.5 Top-10 DRG im Jahr 2005

(nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG	Beschreibung	Fallzahl
1	F62	Herzschwäche (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	219
2	F67	Bluthochdruck	130
3	E77	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	90
4	K60	Schwere Ernährungsstörungen oder Zuckerkrankheit (Diabetes Mellitus)	82
5	B69	Kurzzeitige Hirndurchblutungsstörung oder Blutgefäßverschlüsse außerhalb des Kopfes (z. B. Halsschlagader)	79
6	F71	Leichte oder mittlere Herzrhythmusstörung oder Erregungsleitungsstörungen des Herzmuskels	78
7	F73	Kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	61
8	G67	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	57
9	F60	Akuter Herzinfarkt ohne Herzkatheteruntersuchung	55
10	F74	Schmerzen im Brustbereich	52

B-1.6 10 häufigsten Haupt-Diagnosen im Jahr 2005

Rang	ICD-10 Nummer	Beschreibung	Fälle absolute Anzahl
1	I50	Herzschwäche (=Herzinsuffizienz)	204
2	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	96
3	E11	Altersdiabetes (Zuckerkrankheit, Diabetes mellitus Typ-2)	82
4	G45	Kurzzeitige Hirndurchblutungstörung mit neurologischen Funktionsstörungen oder verwandte Syndrome	77
5	J18	Lungenentzündung	68
6	I48	Herzrhythmusstörung in den Herzvorhöfen (=Vorhofflattern oder Vorhofflimmern)	65
7	I20	Angina pectoris	61
8	I21	Herzinfarkt	52
9	J44	Sonstige chronische Lungenkrankheiten mit erhöhtem Atemwegswiderstand	48
10	I11	Herzkrankheit aufgrund von Bluthochdruck	42

B-1.7 10 häufigsten Prozeduren im Jahr 2005

Rang	OPS-301 Nummer	Beschreibung	Fälle absolute Anzahl
1	1-632/ 1-440	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes/Entnahme einer Gewebeprobe	455/ 321
2	1-650/ 1-444	Dickdarmspiegelung/Entnahme einer Gewebeprobe	277/ 120
3	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne / mit Kontrastmittel	153/ 41
4	9-500	Patientenschulung (z.B. bei Zuckerkrankheit)	112
5	8-800	Übertragung von Blut oder Blutbestandteilen	111
6	1-266	Umfangreiche Untersuchung des Herzens, z.B. nach Herzschrittmacherimplantation	100
7	8-390	Lagerungsbehandlung	88
8	3-225	Computertomographie (CT) des Bauchraums mit Kontrastmittel	75
9	1-424	Entnahme einer Gewebeprobe aus dem Knochenmark	71
10	5-377	Einsetzen eines Herzschrittmachers oder eines elektrischen Gerätes zur Beseitigung von Kammerflimmern (=Defibrillator)	55

B-1.1 Name der Fachabteilung:

Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Chefärztin: Dr. med. Gabriele Schürer
Fachärztin für Kinderheilkunde
(Schwerpunkt Kinderkardiologie)



Sekretariat: 0371 832 6003

E-Mail: kinderklinik@drk-chemnitz.de

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum:

- Behandlung von Kindern und Jugendlichen mit inneren Erkrankungen und Erkrankungen der Haut
- Behandlung von Frühgeborenen und kranken Neugeborenen (Intensivtherapie)
- Vorsorgeuntersuchungen von gesunden Neugeborenen, Erstversorgung im Kreißsaal, Hörtest und Hüftsonografie bei allen Neugeborenen

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte:

- Alle Kinder und Jugendlichen mit akuten, im Krankenhaus behandlungsbedürftigen, internistischen Erkrankungen (keine Kinderchirurgie)
- Frühgeborenenintensivpflege (30 und mehr Schwangerschaftswochen) und Behandlung von kranken Neugeborenen aus der klinikzugehörigen Geburtshilfe und aus Nachbarkrankenhäusern
- Frühgeborenenabholdienst
- Behandlung von Hauterkrankungen bei Kindern und Jugendlichen einschließlich Haut-OP (gemeinsam mit unseren Hautärzten)
- Allergiediagnostik und Desensibilisierungsbehandlung (einschließlich Insektengiftbehandlung)
- Herz-Kreislaufdiagnostik bei angeborenen Herzfehlern und im späteren Alter (Zusammenarbeit mit Kinderherzzentrum Leipzig)
- Spiegelung von Magen und Darm bei Schulkindern und Jugendlichen mit entsprechenden Leiden in Zusammenarbeit mit der Klinik für Innere Medizin

B-1.4 Weitere Leistungsangebote:

- Möglichkeit der Mitaufnahme von Begleitpersonen (Mutter, Vater oder Großeltern) im Patientenzimmer
- Betreuung durch Kindergärtnerin
- Spiel- und Jugendzimmer (Computer mit Internetzugang, Bücher, Fernseher, Spiele)
- Elternschulung (Stillberatung, Reanimationsschulung, Ernährungsberatung)
- Hüftscreening bei allen Neugeborenen
- H₂-Atemtest zur Feststellung von Nahrungszuckerunverträglichkeit
- Ermächtigung zur ambulanten Ultraschall-(Sonographie)Diagnostik im Kindes- und Jugendalter (Schädelsonographie durch offene Fontanelle, Schilddrüse, Harnorgane, Bauchorgane), Herzultraschall auf Überweisung
- Nachbetreuung ehemaliger Frühgeborener und Neugeborener mit Anpassungsproblemen sowie von Kindern mit angeborenen Fehlbildungen/Stoffwechselproblemen auf Überweisung

Die Chefärztin der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin hat die Weiterbildungsermächtigung zum „Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin“ für 5 Jahre.



B-1.5 Top-10 DRG im Jahr 2005

(nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG	Beschreibung	Fallzahl
1	G67	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	322
2	D63	Mittelohrentzündung oder Infektionen der oberen Atemwege	243
3	P67	Versorgung eines Neugeborenen, Aufnahme-gewicht über 2500 Gramm , ohne größere Operation, ohne Beatmung über 95 Stunden	179
4	E69	Bronchitis und Asthma bronchiale	101
5	J65	Verletzung der Haut, Unterhaut oder der Brust	81
6	E77	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	79
7	Z64	Faktoren, die den Gesundheitszustand beeinflussen oder Nachbehandlung nach abgeschlossener Behandlung	51
8	B80	Sonstige Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	45
9	J67	Leichte bis moderate Hautkrankheiten oder Krankheiten der Brust, außer Krebs	44
10	P66	Versorgung eines Neugeborenen, Aufnahme-gewicht zwischen 2000 und 2499 Gramm ohne größere Operation, ohne Beatmung über 95 Stunden	32

B-1.6 10 häufigsten Haupt-Diagnosen im Jahr 2005

Rang	ICD-10 Nummer	Beschreibung	Fälle absolute Anzahl
1	A08	Virusbedingte Darminfektionen	137
2	A09	Durchfall oder Magendarmentzündung, vermutlich infektiösen Ursprungs	95
3	S00	Oberflächliche Verletzung des Kopfes	81
4	J20	Akute Bronchitis	71
5	J04	Akute Kehlkopf- oder Luftröhrentzündung	69
6	J18	Lungenentzündung	58
7	R11	Übelkeit und Erbrechen	51
8	S06	Verletzungen innerhalb des Schädels (v.a. Gehirnerschütterung)	46
9	J06	Akute Infektion an mehreren Stellen der oberen Atemwege	45
10	J03	Akute Mandelentzündung	44

B-1.7 10 häufigsten Prozeduren im Jahr 2005

Rang	OPS-301 Nummer	Beschreibung	Fälle absolute Anzahl
1	8-016	Ernährung unter Umgehung des Verdauungstraktes (z.B. Infusionen in Blutgefäße) als medizinische Hauptbehandlung	483
2	8-930	Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf	476
3	9-262	Versorgung von Neugeborenen nach der Geburt	120
4	8-010	Gabe von Medikamenten, Flüssigkeit oder Mineralsalzen über das Blutgefäßsystem bei Neugeborenen	111
5	8-560	Lichttherapie	78
6	1-207	Aufzeichnung der Gehirnströme (EEG)	73
7	5-913	Entfernung oberflächlicher Hautschichten	51
8	1-208	Testung der Nervenfunktion durch verschiedene Reize	49
9	8-900	Narkose über eine intravenöse Infusion von Narkosemitteln	45
10	1-204	Untersuchung der Hirnwasserräume (=Liquorsystem)	33

B-1.1 Name der Fachabteilung:

Belegabteilung Chirurgie

Leitender Arzt: Dr. med. Dietrich Meißner
Facharzt für Chirurgie /
Visceral- und Gefäßchirurgie



Sekretariat: 0371 832 3003

Chirurgische
Gemeinschaftspraxis: 0371 832 8600

E-Mail: d.meissner@drk-chemnitz.de

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum:

Das chirurgische Behandlungsspektrum beinhaltet sämtliche Operationen der Allgemein- und Visceralchirurgie außer resektive Operationen der Speiseröhre und der Bauchspeicheldrüse. Es werden an den inneren Organen bei gut- und bösartigen Erkrankungen sowohl offene als auch laparoskopische Operationen durchgeführt.

Das Behandlungsspektrum umfasst:

- Alle Arten der Schilddrüsenresektionen
- Chirurgie der Bauchdeckenbrüche
- Operationen der Gallenblase und Gallenwege
- Eingriffe am Magen, Dünndarm, Dickdarm
- Enddarmoperationen

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte:

- Laparoskopische Operationen
Die belegchirurgische Abteilung bietet alle technischen und personellen Voraussetzungen, eine Vielzahl von standardisierten Eingriffen in der sogenannten „Schlüssellochtechnik“ durchzuführen. Dazu gehören:
 - Endoskopische Leistenbruchversorgung
 - Gallenblasenentfernung
 - Adhäsiolyse (Lösen von Verwachsungen im Bauchraum)
 - Fundoplikation (Manschettenbildung bei Speiseröhrenentzündung)
 - Appendektomie („Blinddarmentfernung“)
 - Dickdarmresektion bei gutartigen Erkrankungen und bei frühzeitigen bösartigen Erkrankungen
- Schilddrüsenoperationen mit neurophysiologischer Kontrolle des Stimmbandnervs und graphischer Dokumentation (Neuromonitoring)
- Bruchoperationen mit individueller Anpassung des OP-Verfahrens (z. B. Leistenbruch-OP's: 3 offene und 2 endoskopische Methoden)
- Dickdarm- und Enddarmoperationen bei bösartigen Erkrankungen, einschließlich individueller Nachsorge
- Proktologie (Enddarmchirurgie) einschließlich der Zusammenarbeit mit dem Beckenbodenzentrum der Frauenklinik am DRK Krankenhaus Chemnitz-Rabenstein

B-1.4 Weitere Leistungsangebote:

Durch das Belegarztsystem werden prinzipiell alle Patienten vor der Operation durch ihren Operateur in der chirurgischen Gemeinschaftspraxis Dr. D. Meißner/S. Unger diagnostiziert und beraten. Es erfolgt die präoperative Vorbereitung sowie OP-Terminvermittlung und die OP-Aufklärung.

Nach erfolgter stationärer Operation werden die Patienten von den gleichen Ärzten in der postoperativen Phase ambulant nachbetreut, bis einer Rücküberweisung an den Hausarzt nichts mehr im Wege steht.

Zusätzlich werden in der chirurgischen Praxis und in den Räumen des DRK Krankenhauses Chemnitz-Rabenstein jährlich bis zu 500 ambulante Operationen, vorwiegend Bruch- und Krampfaderoperationen, durchgeführt.



B-1.5 Top-10 DRG im Jahr 2005

(nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG	Beschreibung	Fallzahl
1	G24	Eingriffe bei Eingeweidebrüchen (Hernien) an Bauchwand, Nabel oder Leistenregion	133
2	K12	Eingriffe an der Schilddrüse, Nebenschilddrüse oder Schilddrüsenzungengang außer bei Krebs	94
3	H14	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation (=laparoskopische Gallenblasenentfernung)	85
4	G08	Komplexe Wiederherstellung der Bauchwand	43
5	G26	Eingriffe am After	42
6	F39	Unterbinden oder Entfernen von Venen	29
7	G25	Eingriffe bei Leisten- oder Schenkelbrüchen (Hernien)	29
8	G09	Beidseitige Eingriffe von Leistenbrüchen (Hernien), Alter über 55 Jahre	20
9	G18	Eingriffe an Dünn- oder Dickdarm	19
10	G21	Durchtrennung von Verwachsungen am Bauchfell	15

B-1.6 10 häufigsten Haupt-Diagnosen im Jahr 2005

Rang	ICD-10 Nummer	Beschreibung	Fälle absolute Anzahl
1	K40	Leistenbruch	170
2	K80	Gallensteinleiden	89
3	E04	Vergrößerung der Schilddrüse, ohne Überfunktion der Schilddrüse	80
4	K43	Eingeweidebruch (=Hernie) an der mittleren / seitlichen Bauchwand	45
5	I83	Krampfadern an den Beinen	29
6	I84	Hämorrhoiden	24
7	C20	Mastdarmkrebs	18
8	E05	Schilddrüsenüberfunktion	18
9	K60	Haut- oder Schleimhauteinriss im Bereich des Anus oder des Enddarmes	12
10	K42	Nabelbruch	11

B-1.7 10 häufigsten Prozeduren im Jahr 2005

Rang	OPS-301 Nummer	Beschreibung	Fälle absolute Anzahl
1	5-530	Verschluss von Leistenbrüchen (Leistenhernien)	201
2	5-511	Gallenblasenentfernung	96
3	5-062	Operation an der Schilddrüse mit teilweiser Schilddrüsenentfernung	77
4	5-069	Andere Operationen an Schilddrüse und Nebenschilddrüsen	58
5	5-536	Verschluss von Narbenbrüchen (Narbenhernie)	45
6	5-385	Unterbindung und Entfernung von Krampfadern	33
7	5-493	Operative Behandlung von Hämorrhoiden	26
8	5-455	Teilweise Entfernung des Dickdarmes	19
9	5-061	Einseitige Entfernung der Schilddrüse	15
10	5-491	Operative Behandlung von Analfisteln	13

B-1.1 Name der Fachabteilung:

Frauenklinik – Bereich Gynäkologie

Chefarzt: Dr. med. Kurt Lobodasch
Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe



Sekretariat: 0371 832 4003

E-Mail: frauenklinik@drk-chemnitz.de

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum:

- Konservative Behandlungen der Frauenheilkunde
- Operationen der weiblichen Brust bei gut- und bösartigen Erkrankungen
- Operationen der weiblichen Geschlechtsorgane bei gut- und bösartigen Erkrankungen
- Operationen bei Harninkontinenz und Senkungszuständen der weiblichen Geschlechtsorgane

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte:

- Operative Behandlung bei Brustkrebs
- Schwerpunkt liegt bei brusterhaltenden Operationen
- Nach Radikaloperationen der sofortige oder spätere Wiederaufbau der Brust mit körpereigenen oder körperfremden Gewebe
- Identifizieren und Entfernen des Wächterlymphknotens
- Wiederherstellende Operationen nach radikaler Brustkrebsbehandlung
- Operative Behandlung der Endometriose
- Konservative und operative Behandlung der weiblichen Harninkontinenz
- Wiederherstellungsoperationen des Beckenbodens bei Senkungszuständen
- Vaginale Operationen zur Entfernung der Gebärmutter
- Alle Verfahren zur diagnostischen und operativen Bauchspiegelung (Laparoskopie)
- Alle Verfahren zur diagnostischen und operativen Gebärmutterspiegelung

B-1.4 Weitere Leistungsangebote:

Weitere Leistungsangebote der Klinik für Gynäkologie sind:

- Kosmetische Operationen der weiblichen Brust, Vergrößerung, Verkleinerung, Formkorrekturen bei angeborenen oder erworbenen Veränderungen
- Bauchdeckenstraffungen
- Stationäre konservative Behandlung der weiblichen Harninkontinenz
- Botoxtherapie bei Drangsymptomatik der Harnblase
- Ambulante Sprechstunde bei Erkrankung der weiblichen Brust
- Ambulante Sprechstunde bei Erkrankungen des Beckenbodens und der Harninkontinenz
- Ambulante und stationäre Durchführung der Chemotherapie
- 3D/4D Ultraschalldiagnostik bei Erkrankungen der weiblichen Brust und der weiblichen Geschlechtsorgane
- Beratung und Nachsorge bei bösartigen Erkrankungen der weiblichen Brust und der weiblichen Geschlechtsorgane
- Möglichkeit der Durchführung einer Vakuumsaugbiopsie zur Diagnostik und Therapie bei Erkrankungen der weiblichen Brust
- Harninkontinenz-Diagnostik, wie bildgebende Verfahren und urodynamische Untersuchungen
- Teilnahme an Studien zur Therapie des Brustkrebses
- Teilnahme an Studien zur Behandlung der weiblichen Harninkontinenz und Senkungszuständen des Beckenbodens
- Vorbereitung zur Zertifizierung als Mammazentrum
- Bildung eines Kompetenzzentrums zur Diagnostik, Therapie und Rehabilitation bei Erkrankungen des Beckenbodens und bei Harninkontinenz
- Monatliche Workshops zur Rekonstruktion des Beckenbodens
- Jährliche Durchführung eines urogynäkologischen Symposiums und eines urogynäkologischen Intensivseminars
- Wöchentliche Tumorkonferenz

Für Ärzte besteht die Möglichkeit der 5-jährigen Weiterbildung zum „Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe“.



B-1.5 Top-10 DRG im Jahr 2005

(nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG	Beschreibung	Fallzahl
1	N21	Gebärmutterentfernung außer bei Krebs	154
2	L16	Kleine Eingriffe an der Harnblase	117
3	N23	Wiederherstellende Eingriffe an den weiblichen Geschlechtsorganen	91
4	N04	Gebärmutterentfernung, außer bei Krebs, mit Komplikationen oder Nebenerkrankungen oder komplexem Eingriff	75
5	N10	Diagnostische Ausschabung, Gebärmutter Spiegelung, Sterilisation oder Eileiterdurchblasung	68
6	J23	Große Eingriffe an der Brust bei Krebs	60
7	N06	Komplexe Wiederherstellungsoperation an den weiblichen Geschlechtsorganen	60
8	N25	Sonstige Eingriffe an Gebärmutter oder Eileiter oder Eierstock, außer bei Krebs	35
9	J13	Kleine Eingriffe an der Brust außer bei Krebs	32
10	N09	Sonstige Eingriffe an Scheide, Gebärmutterhals oder Schamlippen oder Kurzdistanzbestrahlung (=Brachytherapie)	31

B-1.6 10 häufigsten Haupt-Diagnosen im Jahr 2005

Rang	ICD-10 Nummer	Beschreibung	Fälle absolute Anzahl
1	D25	Gutartige Geschwulst des Gebärmuttermuskulatur (Myom)	140
2	N39	Sonstige Krankheiten des Harnsystems (z.B. Harnwegsinfektion, unfreiwilliger Harnverlust)	133
3	N81	Vorfall von Genitalorganen der Frau (z.B. der Gebärmutter) durch die Scheidenöffnung	115
4	C50	Brustkrebs	99
5	D39	Tumor an den weiblichen Geschlechtsorganen, (noch) unbekannt ob gutartig oder bösartig	50
6	N92	Zu starke, zu häufige oder unregelmäßige Menstruation	49
7	N30	Blasenentzündung	47
8	N99	Krankheiten des Urogenitalsystems nach medizinischen Maßnahmen	46
9	O20	Blutung in der Frühschwangerschaft	37
10	N31	Fehlfunktion der Muskeln und Nerven der Harnblase	34

B-1.7 10 häufigsten Prozeduren im Jahr 2005

Rang	OPS-301 Nummer	Beschreibung	Fälle absolute Anzahl
1	5-683	Operative Entfernung der Gebärmutter	269
2	5-704	Plastisch-operative Scheideneinengung bei Genitalvorfall oder Stabilisierung des muskulären Beckenbodens	184
3	5-593	Zügeloperation mit Zugang durch die Scheide zur Stabilisierung des Beckenbodens	140
4	8-650/ 8-020	Behandlung der Blasenschwäche (Inkontinenz) mit Hilfe von Medikamenteneinspritzung in die Blase und Behandlung mit elektrischem Strom (EMDA)	116
5	5-870	Teilweise Entfernung (brusterhaltend) von Gewebe der Brust ohne Entfernung der Lymphknoten in der Achsel	113
6	5-681	Entfernen von erkranktem Gewebe der Gebärmutter	100
7	1-672/ 5-690	Spiegelung der Gebärmutter/Therapeutische Ausschabung der Gebärmutter	88
8	1-661/ 1-334/ 1-335	Untersuchungen an der Blase	79
9	5-657	Beseitigung von Verwachsungen an den Eierstöcken oder dem Eileiter	62
10	5-401	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten oder Lymphgefäße	49
11	5-651	Entfernen von erkranktem Gewebe der Eierstöcke	37
12	5-653	Operative Entfernung des Eileiters und der Eierstöcke	33
13	5-469	Sonstige Operationen am Darm (z.B. Lösen von Verwachsungen, Aufdehnung von Darmabschnitten)	32
14	5-871	Brusterhaltende Operation mit Entfernung von Lymphknoten im Achselbereich	24

B-1.1 Name der Fachabteilung:

Frauenklinik – Bereich Geburtshilfe

Chefarzt: Dr. med. Kurt Lobodasch
Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe



Sekretariat: 0371 832 4003

E-Mail: frauenklinik@drk-chemnitz.de

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum:

- Behandlung und Entbindung von normalen und Risikoschwangerschaften
- Durchführung von Kaiserschnitten und vaginal-operativen Entbindungen
- Behandlungen von Erkrankungen während der Schwangerschaft

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte:

- Familienorientierte Entbindung unter Anwendung alternativer Verfahren, Akupunktur, Moxibustion, Homöopathie, Aromatherapie, Wasserentbindungen
- Betreuung von Beckenendlagen-Geburten - äußere Wendung und Spontangeburt möglich
- Ambulante Entbindungen
- Entbindungen mit einer Gasthebamme
- Schmerztherapie unter der Geburt durch Periduralanästhesie
- Kontinuierliche CTG-Überwachung, auch über Telemetrie
- Betreuung von Risikoschwangerschaften und Mehrlingsgeburten
- Sicherstellung eines 24-stündigen Notdienstes durch Gynäkologen, Kinderärzte und Narkoseärzte
- Rooming-In auf Wunsch
- Betreuung von Früh- und Neugeborenen mit Risiko auf der Neugeborenenintensivstation der benachbarten Kinderklinik
- Hebammensprechstunde
- Akupunktur als Geburtsvorbereitung und unter der Geburt
- 3D/4D Ultraschalldiagnostik

B-1.4 Weitere Leistungsangebote:

- Geburtsvorbereitungskurse
- Paarkurse
- Geschwisterkurse
- Nachsorge durch Hebammen des Krankenhauses
- Wochenbettgymnastik
- Ambulante Intensivschwangerenberatung
- Informationsabende für werdende Eltern
- Kreißsaalführungen auf Anfrage
- Stillsprechstunde durch ausgebildete Schwestern
- Stillberatung
- Integrierte Wochenbettpflege
- Aufbau einer Elternschule

Für Ärzte besteht die Möglichkeit der 5-jährigen Weiterbildung zum „Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe“.



B-1.5 Top-10 DRG im Jahr 2005

(nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG	Beschreibung	Fallzahl
1	P67	Versorgung eines Neugeborenen, Aufnahmegewicht über 2500 Gramm , ohne größere Operation, ohne Beatmung über 95 Stunden	853
2	O60	Vaginale Entbindung	782
3	O01	Kaiserschnitt-Entbindung	173
4	O65	Stationäre Behandlung Schwangerer vor der Entbindung	129
5	O64	Wehen, die nicht zur Geburt führen	64
6	O62	Drohende Fehlgeburt	38
7	O02	Entbindung auf normalem Wege mit komplizierender Operation (z. B. Ausschabung)	17
8	P66	Versorgung eines Neugeborenen, Aufnahmegewicht zwischen 2000 und 2499 Gramm ohne größere Operation, ohne Beatmung über 95 Stunden	6
9	O05	Bestimmte Operationen in der Schwangerschaft	5
10	O61	Stationäre Aufnahme nach Entbindung oder Fehlgeburt ohne Operation	5

B-1.6 10 häufigsten Haupt-Diagnosen im Jahr 2005

Rang	ICD-10 Nummer	Beschreibung	Fälle absolute Anzahl
1	Z38	Lebendgeborene Säuglinge (entsprechend dem Geburtsort klassifiziert)	834
2	O80	Spontangeburt eines Säuglings ohne Komplikationen	228
3	O70	Dammriss unter der Geburt	175
4	O42	Vorzeitiger Blasensprung	120
5	O71	Verletzungen unter der Geburt, außer Dammriss	80
6	O48	Übertragene Schwangerschaft	77
7	O34	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter Normabweichung (=Anomalie) der Beckenorgane	53
8	O36	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim Ungeborenen im Mutterleib	53
9	O60	Vorzeitige Wehen oder vorzeitige Entbindung	48
10	O32	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter falscher Lage des Ungeborenen	47

B-1.7 10 häufigsten Prozeduren im Jahr 2005

Rang	OPS-301 Nummer	Beschreibung	Fälle absolute Anzahl
1	9-262	Versorgung von Neugeborenen nach der Geburt	841
2	9-260	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt	605
3	5-758	Wiederherstellung weiblicher Geschlechtsorgane nach Riss während der Geburt	259
4	5-738	Erweiterung des Scheideneingangs durch teilweise Dammdurchtrennung zur Geburt und Naht	233
5	5-749	Sonstige Schnittentbindung (=Kaiserschnitt) (z.B. in der Misgav-Ladach-Operationstechnik)	188
6	9-261	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt	187
7	5-730	Künstliche Fruchtblasensprengung während der Geburt	148
8	9-280	Stationäre Behandlung vor Entbindung im gleichen Aufenthalt	59
9	8-910	Schmerztherapie durch Injektion von Medikamenten in den Rückenmarkkanal	48
10	5-756	Entfernung des zurückgebliebenen Mutterkuchens (=Plazenta) nach der Geburt	28
11	8-915	Schmerztherapie durch Injektion von Medikamenten in die Nähe von oberflächlichen Nerven	19
12	5-728	Entbindung mit Hilfe einer Saugglocke	14
13	8-560	Lichttherapie	13
14	8-800	Übertragung von Blut oder Blutbestandteilen	12

B-1.1 Name der Fachabteilung:

Hautklinik

Chefärztin: Dr. med. Ingrid Feldmann-Böddeker
Fachärztin für Dermatologie und
Venerologie / Allergologie /
Berufsdermatologie (ABD) /
Qualitätsmanagement



Sekretariat: 0371 832 5003

E-Mail: hautklinik@drk-chemnitz.de

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum:

Diagnostik und Therapie von sämtlichen Hauterkrankungen und Allergien:

- Chronisch-entzündliche Hauterkrankungen wie Neurodermitis constitutionalis, Psoriasis vulgaris, Lichen ruber, Sarkoidose
- Infektionskrankheiten der Haut durch Bakterien, Pilze, Viren und Parasiten
- Geschlechtskrankheiten
- Sämtliche allergische Krankheiten wie Insektengiftallergien, Arzneimittelallergien und Intoleranzen, Nahrungsmittelallergien, Nahrungsmitteladditivaintoleranzen, allergisches Kontaktekzem, allergische Atemwegserkrankungen, berufsbedingte Hautkrankheiten, Urtikaria, Quinckeödem und Mastozytose
- Autoimmundermatosen, z. B. Lupus erythematodes, Sklerodermie, Dermatomyositis, blasenbildende Dermatosen und Vaskulitis
- Sämtliche gut- und bösartige Hauttumore, u. a. auch Melanom, Lymphom, Basaliom und Spinaliom
- Lichtinduzierte Hautkrankheiten und Krankheiten der Talgdrüse wie z. B. Acne vulgaris
- Chronische Wunden, u. a. Ulcus cruris
- Hyperhidrose
- Hautkrankheiten bei Stoffwechselerkrankungen, z. B. Porphyrin
- Erkrankungen der Haare und Kopfhaut
- Hautkrankheiten, die typischerweise während der Kindheit, Schwangerschaft oder im Alter auftreten
- Genodermatosen, z. B. Morbus Darier, Ichthyosen
- Mollusca contagiosa, Warzen und Naevi
- Austrocknungsekzem und Juckreiz
- Prämaligne Erkrankungen wie z. B. aktinische Keratosen
- Acne inversa
- Phimose

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte:

- Allgemein-/konservative Dermatologie
- Allergologie und Berufsdermatologie
- Dermatochirurgie
- Dermatoonkologie

B-1.4 Weitere Leistungsangebote:

- Sämtliche Allergietestungen, inklusive Provokationstestungen mit Arzneimitteln, Nahrungsmitteln und Nahrungsmittelfarb- und -Konservierungsstoffen, Stichprovokation mit Biene und Wespe und nasale Provokationstestung
- Spezifische Hyposensibilisierung, u.a. mit Extrakten aus Bienen- und Wespengift
- Adaptive ASS-Desaktivierung
- Operative Entfernung auch größerer gut- und bösartiger Hauttumore mit anschließender Defektdeckung durch Verschiebelappen oder Hauttransplantationen
- Varizenchirurgie (Operation von Krampfadern)
- Trichogramm (Haarwurzelstatus)
- Mykologielabor
- Schildwächterlymphknotenbiopsie und komplette Lymphknotenentfernung bei malignem Melanom
- Hautkrebsvor- und -Nachsorge inklusive Sonografie der Lymphknoten
- Adjuvante Immun- und Chemotherapie bei malignem Melanom
- Lichttherapie (UVA, UVB, PUVA-Badetherapie, systemische PUVA-Therapie, Creme-PUVA, Photo-Sole-Therapie), Bestimmung der minimalen Erythemdosis mittels Lichttreppe
- Vakuumversiegelung bei ausgedehnten Wunden
- Kryotherapie z.B. von Warzen
- Immunfluoreszenzmikroskopische Untersuchung der Haut bei Autoimmundermatosen
- Medizinische Kosmetik: Fruchtsäurepeeling
- Konservative und operative Behandlung von Hyperhidrose (Iontophorese, Botulinumtoxin, Schweißdrüsenkürettage)
- Zirkumzision, z.B. bei Phimose
- Andrologische Sprechstunde: Spermienuntersuchung bei unerfülltem Kinderwunsch
- Lasertherapie

Die Hautklinik bietet ihren Patienten eine vollstationäre sowie prä- und poststationäre Therapie an. Weiterhin ist auch die Möglichkeit einer Behandlung in der Tagesklinik oder Ambulanz gegeben. Zur Verfügung stehen langjährig erfahrene Fachärzte für Dermatologie und Venerologie sowie Chirurgie mit den Zusatzbezeichnungen Allergologie und Qualitätsmanagement, Berufsdermatologie (ABD), medizinisch dermatologische Kosmetologie, dermatologische Lasertherapie sowie weiterhin das Degum Zertifikat für Sonographie der Haut, Subkutis und regionärer Lymphknoten. Es bestehen Mitgliedschaften in der Deutschen Dermatologischen Gesellschaft, ebenso in deren Arbeitsgemeinschaft für Berufs- und Umweltdermatologie sowie im Ärzteverband Deutscher Allergologen und in der Sächsischen Gesellschaft für Dermatologie. Die Hautklinik nimmt regelmäßig an der Qualitätskontrolle des Deutschen Melanomregisters teil, außerdem an Studien (randomisierte Studien der Arbeitsgemeinschaft Dermatologische Onkologie). Eine kontinuierliche Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen findet für unsere Ärzte statt. Regelmäßig ist die Hautklinik an der Ausrichtung der Südwestsächsischen Dreiklinikstagung beteiligt.

Für Ärzte besteht die Möglichkeit der 5-jährigen Weiterbildung zum „Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten“ sowie die Möglichkeit zum Erwerb der Zusatzbezeichnung „Allergologie“.



B-1.5 Top-10 DRG im Jahr 2005

(nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG	Beschreibung	Fallzahl
1	J22	Sonstige Hauttransplantation oder Abtragung oberflächlicher abgestorbener Gewebeteile	299
2	J11	Operationen an Haut, Unterhaut oder der Brust	257
3	J66	Mäßig schwere Hautkrankheiten (z. B. Gürtelrose, Ekzem)	212
4	Z64	Faktoren, die den Gesundheitszustand beeinflussen oder Nachbehandlung nach abgeschlossener Behandlung	115
5	J61	Schwere Erkrankungen der Haut	107
6	J64	Infektion oder Entzündung der Haut und Unterhaut	91
7	J21	Sonstige Hauttransplantation oder Abtragung oberflächlicher abgestorbener Gewebeteile mit Lymphknotenentfernung oder schweren Komplikationen oder Nebenerkrankungen	71
8	J67	Leichte bis moderate Hautkrankheiten oder Krankheiten der Brust, außer Krebs	63
9	F75	Andere Krankheiten des Kreislaufsystems	48
10	J60	Geschwür der Haut	46

B-1.6 10 häufigsten Haupt-Diagnosen im Jahr 2005

Rang	ICD-10 Nummer	Beschreibung	Fälle absolute Anzahl
1	C44	Sonstiger Hautkrebs (außer Melanom)	440
2	C43	Krebs der Melanin bildenden Hautzellen (Melanom, "schwarzer Hautkrebs")	195
3	L40	Schuppenflechte (Psoriasis)	87
4	Z51	Sonstige medizinische Behandlung (Hyposensibilisierung, Allergietestung)	85
5	A46	Wundrose	84
6	I83	Krampfadern an den Beinen	69
7	L30	Sonstige Hauterkrankungen	44
8	L20	Ekzem	43
9	L97	Hautgeschwür, Ulcus cruris ("offenes Bein")	36
10	R61	Übermäßige Schweißbildung	31

B-1.7 10 häufigsten Prozeduren im Jahr 2005

Rang	OPS-301 Nummer	Beschreibung	Fälle absolute Anzahl
1	5-895	Ausgedehntes Entfernen von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	576
2	5-894	Lokale Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	330
3	5-903	Plastischer Hautersatz durch lokale Hautlappenplastik	297
4	5-915	Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut durch physikalische Verfahren (z.B. Laser)	187
5	8-971	Spezielle Behandlung bei Hauterkrankungen unter Einbeziehung verschiedener Therapieverfahren	140
6	1-500	Entnahme einer Gewebeprobe der Haut und Unterhaut	129
7	5-902	Hauttransplantation	108
8	8-030	Hyposensibilisierung mit Bienen-/Wespen gift	88
9	5-212	Entfernung von erkranktem Gewebe an der Nase	57
10	5-916	Spezielle Behandlung von großen oder tiefen Wunden (z.B. Vakuumversiegelung)	37
11	5-401	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten oder Lymphgefäße	34
12	5-913	Entfernung oberflächlicher Hautschichten	30

B-1.1 Name der Fachabteilung:

Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin

Chefarzt: Dr. med. Matthias Göhlert
Facharzt für Anästhesiologie



Sekretariat: 0371 832 3003

E-Mail: anaesthesie.its@drk-chemnitz.de

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum:

Die Hauptaufgabe der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin besteht aus der Durchführung von Narkosen bei stationären und ambulanten Patienten. Dabei kommen alle gängigen Narkoseverfahren wie Vollnarkosen, Teilnarkosen und örtliche Betäubungen zur Anwendung.

In den folgenden operativen Bereichen werden Narkosen durchgeführt:

- Allgemein- und Viszeralchirurgie (Operationen im Bauchraum)
- Gynäkologie und Geburtshilfe
- Urologie
- Dermatochirurgie
- Orthopädie

Weiterhin kann eine Betreuung und Behandlung der Patienten auf der interdisziplinären Intensivstation erfolgen. Patienten mit großen Operationen und Patienten mit schweren Allgemeinerkrankungen und Organversagen werden nach der Operation oder zur Vorbereitung auf eine Operation auf der Intensivstation behandelt. Des Weiteren werden schwerstkranke Patienten der Fachgebiete Innere Medizin, Dermatologie sowie Gynäkologie u. Geburtshilfe betreut. Zur Linderung von Wehenschmerzen unter der Geburt besteht für die Patientinnen jederzeit die Möglichkeit, einen periduralen Schmerzkatheter zu erhalten.

Die Notaufnahme des DRK Krankenhauses Chemnitz-Rabenstein wird pflegerisch und ärztlich durch die Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin besetzt.

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte:

Die Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin ist verantwortlich für das OP-Management und stellt den OP-Koordinator des Krankenhauses. Ebenso wird die Koordination stationärer und ambulanter Operationen externer Operateure inklusive operativer Planung und Terminierung von Narkosevorgesprächen übernommen.

Auch die organisatorische Leitung des Ambulanten Operationszentrums, angefangen bei der Terminvergabe in der Ambulanz über die Entlassung des Patienten bis hin zur Sicherstellung der postoperativen Versorgung, steht unter Verantwortung der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin. Dort werden ausschließlich Patienten behandelt, bei denen eine ambulante Operation durchgeführt oder ein diagnostisches Verfahren angewendet wird und die demzufolge am gleichen Tag wieder entlassen werden können.

Durch diese zentrale Organisation ist eine permanente Übersicht über alle Operationen gegeben und bei Notfalloperationen kann demzufolge besonders schnell und flexibel reagiert werden.

Durch einen Anwesenheitsbereitschaftsdienst auf der interdisziplinären Intensivstation garantieren wir eine medizinische Versorgung auf höchstem Niveau und das 24 Stunden an jedem Tag.

B-1.4 Weitere Leistungsangebote:

- **Aus- und Weiterbildung:**

In unserer Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin kann sowohl ärztliches als auch pflegerisches Personal spezifische Aus- und Weiterbildungen durchführen.

Für Ärzte besteht die Möglichkeit der 4-jährigen Weiterbildung zum Facharzttitel „Arzt für Anästhesiologie“. Darüber hinaus können Fachärzte einen Teil der Qualifikation der „Speziellen Anästhesiologischen Intensivmedizin“ erwerben.

Durch die Nachtdiensttätigkeit auf der interdisziplinären Intensivstation erlernen die ärztlichen Mitarbeiter Diagnostik und Therapie von internistischen Intensivpatienten.

Vielfältige hausinterne und hausesterne Fortbildungsangebote stehen jedem Arzt zusätzlich zur Verfügung.

Pflegekräfte können sich zu Fachkrankenschwestern und Fachkrankenpflegern für Anästhesie und Intensivmedizin ausbilden lassen.

- **Konsiliardienst**

Anästhesiologische Konsiliarleistungen sind jederzeit für das gesamte DRK Krankenhaus Chemnitz-Rabenstein zu speziellen Fragestellungen möglich.

- **Notarztstätigkeit**

Alle Fachärzte der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin nehmen am Rettungsdienst des Rettungszweckverbandes Chemnitz/Stollberg teil.

- **Bluttransfusionswesen**

Die Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin stellt für das DRK Krankenhaus Chemnitz-Rabenstein den Transfusionsverantwortlichen mit der entsprechenden Zusatzbezeichnung „Bluttransfusionswesen“.

B-1.5 – B-1.7

Die Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin ist eine interdisziplinäre Funktionseinheit. Daher werden keine Fallpauschalen, Diagnosen oder Prozeduren separat ausgewiesen. Um die Leistungen der Klinik zu untersetzen wollen wir folgend einige Daten nennen:

- Stationäre/Ambulante Operationen

In den zu versorgenden OP-Sälen wurden im Jahre 2005 über 3000 Narkosen aller gängigen Narkoseverfahren durchgeführt.

- Notaufnahme

In der Notaufnahme wurden im Jahr 2005 weit mehr als 3000 Patienten versorgt.

- Intensivstation

Auf der interdisziplinären Intensivstation versorgten wir im Jahr 2005 fast 500 Patienten der Fachgebiete Innere Medizin, Viszeralchirurgie, Gynäkologie-Geburtshilfe, Dermatologie. Einen großen Stellenwert nimmt die Behandlung von schwerstkranken Patienten inklusive der maschinellen Beatmung ein.

- Schmerztherapie

Zur Schmerztherapie bei schmerzhaften internistischen Erkrankungen oder postoperativ steht dem Patienten die so genannte Patienten kontrollierte Analgesie über eine Schmerzpumpe sowie die Formen der rückenmarksnahen Schmerzkatheter zur Verfügung.



B-1.1 Name der Fachabteilung:

Ambulantes und stationäres Schmerzzentrum

Leitender Arzt: Dr. med. Uwe Richter
Facharzt für Anästhesie /
spezielle Schmerztherapie



Sekretariat: 0371 832 8003

E-Mail: schmerzzentrum@drk-chemnitz.de

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum:

Diagnostik und Therapie von chronischen Schmerzen im Rahmen eines multimodalen Schmerztherapiekonzeptes

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte:

Multimodales Schmerztherapiekonzept (sinnvolle Kombination verschiedener Therapieverfahren zur Behandlung chronisch Schmerzkranker)

- Medikamentöse Schmerztherapie
- Psychosoziale Diagnostik und Therapie
- Minimalinvasive Schmerztherapie (Diagnostische und therapeutische Blockaden, Schmerzkatheter/Schmerzpumpen)
- Manualtherapeutische Verfahren
- Physiotherapie/aktivierende Verfahren
- Alternative Schmerztherapie/Naturheilverfahren (Schröpfen, Fußreflexzonenmassage, Akupunktur, Darmsanierung usw.)

Schwerpunktbetreuung

- Chronischer Rückenschmerz
- Chronischer Kopf- und Gesichtsschmerz
- Neuropathische Schmerzsyndrome (z. B. Diabetische Polyneuropathie, Postzosterneuralgie)
- Gelenk- und Rheumaschmerz
- Chronischer Bauch- und Beckenschmerz
- Tumorschmerz
- Psychogene Schmerzsyndrome

B-1.4 Weitere Leistungsangebote:

Die Vor- und Nachbetreuung der Patienten des Stationären Schmerzzentrums erfolgt in der Gemeinschaftspraxis Dr. med. Richter, Dr. med. Wolfram, Dipl.-med. Eilers im Ärztehaus 1 direkt am DRK Krankenhaus Chemnitz-Rabenstein. Die Praxis ist zusammen mit dem stationären und teilstationären Teil der Schmerzlinik als Schmerzzentrum nach DIN EN ISO 9001 zertifiziert. Besonderheiten sind neben der Zertifizierung:

- Kombination von tagesklinischer, stationärer und ambulanter Betreuung
- Einheitliches Vorgehen in der Diagnostik und Therapie
- Ausbildungszentrum für die Weiterbildung „Spezielle Schmerztherapie“

Weitere Leistungen des Schmerzzentrums sind unter anderem die Implantation von Neurostimulatoren und Medikamentenpumpen.



B-1.5 Top-10 DRG im Jahr 2005

(nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG	Beschreibung	Fallzahl
1	I42	Spezielle Schmerztherapie bei chronischen Schmerzen unter Einbeziehung verschiedener spezieller Therapieverfahren bei Erkrankungen des Muskel-Skelett-Systems oder des Bindegewebes	184
2	B47	Spezielle Schmerztherapie bei chronischen Schmerzen unter Einbeziehung verschiedener spezieller Therapieverfahren bei Erkrankungen des Nervensystems	47
3	Z44	Spezielle Schmerztherapie bei chronischen Schmerzen unter Einbeziehung verschiedener spezieller Therapieverfahren bei verschiedenen Erkrankungen	13
4	G66	Bauchschmerzen oder Entzündung der Lymphknoten des Bauchraumes	5
5	I56	Eingriffe and der Wirbelsäule	5
6	L62	Tumor der Harnorgane	5
7	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	4
8	U42	Spezielle Schmerztherapie bei chronischen Schmerzen unter Einbeziehung verschiedener spezieller Therapieverfahren bei psychischen Erkrankungen	4
9	G60	Krebs der Verdauungsorgane	3
10	I28	Sonstige Eingriffe am Bindegewebe	3

B-1.6 10 häufigsten Haupt-Diagnosen im Jahr 2005

Rang	ICD-10 Nummer	Beschreibung	Fälle absolute Anzahl
1	M54	Rückenschmerzen	141
2	M53	Sonstige Krankheiten der Wirbelsäule oder des Rückens	32
3	M25	Gelenkerkrankungen	16
4	M79	Sonstige Krankheiten des Weichteilgewebes	16
5	R52	Chronische oder sehr starke Schmerzen	13
6	C79	Metastasen an sonstigen Körperregionen (außer am Atmungs- oder Verdauungssystem)	7
7	G44	Kopfschmerzen/Kopfschmerzsyndrome	5
8	R10	Bauch- oder Beckenschmerzen	5
9	F45	Seelische Störung, die sich in körperlichen Beschwerden niederschlägt	4
10	M51	Sonstige Bandscheibenschäden (v.a. im Lendenwirbelsäulenbereich)	4

B-1.7 10 häufigsten Prozeduren im Jahr 2005

Rang	OPS-301 Nummer	Beschreibung	Fälle absolute Anzahl
1	8-918	Spezielle Schmerztherapie bei chronischen Schmerzen unter Einbeziehung verschiedener spezieller Therapieverfahren (Multimodales Schmerztherapiekonzept)	272
2	1-910	Spezielle Diagnostik bei chronischen Schmerzen unter Einbeziehung verschiedener medizinischer Fachrichtungen	102
3	5-038	Operationen am rückenmarknahen Liquorsystem (Hirnwasser-System)	34
4	5-399	Operationen an Blutgefäßen (z.B. Implantation von venösen Katheterverweilsystemen zur Chemotherapie/ Schmerztherapie)	9
5	5-039	Operationen am Rückenmark oder in der Nähe des Rückenmark (z.B. Implantation eines Neurostimulators)	3
6	-	-	-
7	-	-	-
8	-	-	-
9	-	-	-
10	-	-	-

B-1.1 Name der Fachabteilung:

Abteilung für psychotherapeutischen und psychosozialen Dienst

Leitende Psychologin: Dr. phil. Claudia Hoffmann
Psychologische Psychotherapeutin

Sekretariat: 0371 832 8013

E-Mail: hoffmann.claudia@drk-chemnitz.de



B-1.2 Psychosoziales Leistungsspektrum:

Die nicht bettenführende Abteilung für psychotherapeutischen und psychosozialen Dienst (psD) nimmt eine wichtige Schnittstellenfunktion zwischen organmedizinischer und psychosozialer Versorgung wahr. Vor dem Hintergrund, dass der Anteil der Patienten, die neben ihren somatischen Beschwerden auch psychische Störungen aufweisen, sowie der Anteil der Patienten mit psychosomatischen Erkrankungen oder somatoformen Störungen in den letzten Jahren kontinuierlich zugenommen hat, wird eine qualifizierte psychotherapeutische und -soziale Versorgung von Patienten und Angehörigen im Rahmen eines ganzheitlichen Behandlungsansatzes sichergestellt. Ziel ist es, im stationären Behandlungsprozess eine Besserung der psychischen und körperlichen Symptomatik, ein verstärktes Selbstmanagement im Umgang mit der Krankheit, eine Verbesserung der Lebensqualität, eine Verringerung der Krankenhausaufenthaltsdauer und so insgesamt eine höhere Patientenzufriedenheit zu erreichen.

Dazu arbeiten im Rahmen des psD psychologische Psychotherapeuten, Psychologen, Co-Therapeuten und Sozialarbeiter zusammen.

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte:

Psychische Belastungen können zu einem erheblichen Leidensdruck führen, körperliche Beschwerden verstärken oder diese gar verursachen.

Bei einer Reihe von Krankheitsbildern besteht deshalb ein erhöhter Bedarf an psychotherapeutischer Behandlung und an psychosozialer Betreuung - diese bilden einen Schwerpunkt unserer Versorgung:

- Chronische Schmerzen
- Somatoforme Störungen
- Depressionen
- Angststörungen
- Störungen durch Substanzmissbrauch oder -abhängigkeit
- Neurodermitis
- Psoriasis
- Essstörungen
- Verhaltens- und emotionale Störungen im Kindesalter.

Hierbei kommt es besonders darauf an, die Diagnose schnell zu stellen, geeignete therapeutische Hilfestellungen durchzuführen, die Patienten zu einer psychologischen oder psychiatrischen Weiterbehandlung zu motivieren und solche gegebenenfalls einzuleiten.

Im Schmerzzentrum unseres Krankenhauses ist seit längerer Zeit ein psychologisches Behandlungskonzept implementiert. Neben psychologischen Einzelgesprächen werden in Gruppengesprächen Selbsthilfestrategien zur aktiven Schmerzkontrolle vermittelt sowie auch Entspannungsverfahren, Kreativtherapien und Biofeedbacksitzungen angeboten.

Eine Sondergruppe innerhalb der Versorgung des psD bilden die Karzinompatienten. Bei diesen besteht in der Regel eine hohe psychische Belastung auf Grund der Diagnose, der Therapien und der sich daraus ergebenden Prognose. Wenn auch die psychosoziale Betreuung bei diesen Patienten keinen direkten Beitrag zur kurativen Therapie der Karzinomkrankung leistet, so kann sie doch wesentlich zur Verbesserung der Lebensqualität und des psychischen Befindens der Patienten sowie zur Verringerung von psychosomatischen Beschwerden beitragen. Für diese Patientengruppe besteht zudem auch ein hoher Bedarf an Betreuung durch die Sozialarbeiter (z.B. Beantragung einer Rehabilitationsmaßnahme).

B-1.4 Weitere Leistungsangebote:

Neben den psychotherapeutischen Leistungen bei spezifischen Störungsbildern werden für das gesamte Krankenhaus im Rahmen des Konsiliardienstes auch weitere Aspekte der psychosozialen Patientenbetreuung erbracht.

Neben der Erhebung der Diagnose und der Durchführung von supportiven Maßnahmen und Kurztherapien sind hier vor allem anzuführen:

- Hilfestellung bei der Bewältigung von Krankheitsprozessen,
- Kriseninterventionen (z.B. bei suizidgefährdeten Patienten),
- Förderung von Compliance für medizinische Maßnahmen,
- Betreuung bei chronischen Erkrankungen,
- Begleitung unheilbarer Kranker/Sterbender,
- Hilfestellungen für Angehörige und
- Soziale Beratung sowie Vermittlung von Leistungen des Sozialsystems.

Darüber hinaus führt der psD auch Beratung, psychologische Fortbildung und Supervision für die Mitarbeiter im Krankenhaus durch.

B-1.5 – B-1.7

Die Abteilung für psychotherapeutischen und psychosozialen Dienst ist eine interdisziplinäre Funktionseinheit. Daher werden keine Fallpauschalen, Diagnosen oder Prozeduren separat ausgewiesen.

Die Abteilung ist erst seit dem 01.08.2006 eine eigenständige Organisationseinheit, aber schon zuvor wurden die oben beschriebenen Leistungen in anderer Organisationsform erbracht:

Im Jahr 2005 wurden im gesamten Krankenhaus mehr als 900 Patienten betreut. Allein im Rahmen des multimodalen Konzeptes zur Behandlung und Bewältigung von chronischen Schmerzen erhielten ca. 300 Patienten eine psychologische Hilfestellung.



B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten

B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V

Gesamtzahl im Berichtsjahr: 1046

B-2.2 Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen
(nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr

▪ Innere Medizin

Rang	EBM-Nummer vollständig	Bezeichnung	Fallzahl
1	13421	Untersuchungen des Darmes mittels Endoskop (inkl. Probenentnahme)	100
2	05341	Narkose bei speziellen Untersuchungen	34
3	13422	Teilweise Untersuchung des Darmes	4
4	13430	Untersuchungen von Leber, Galle, Bauchspeicheldrüse mittels Endoskop	2
5	-	-	-

▪ Dermatologie

Rang	EBM-Nummer vollständig	Bezeichnung	Fallzahl
1	31101	Kleinere Eingriffe an Haut und Unterhaut	190
2	31102	Größere Eingriffe an Haut und Unterhaut	91
3	31232	Äußerliche Eingriffe an Hals, Nase oder Ohren	8
4	-	-	-
5	-	-	-

▪ Gynäkologie

Rang	EBM-Nummer vollständig	Bezeichnung	Fallzahl
1	31301	Kleinere Eingriffe an den weiblichen Geschlechtsorganen	379
2	01904	Durchführung eines Schwangerschaftsabbruches	91
3	31311	Kleinere Eingriffe an den weiblichen Geschlechtsorganen mittels "Schlüsselloch- Operation" (endoskopisch)	49
4	31312	Größere Eingriffe an den weiblichen Geschlechtsorganen mittels "Schlüsselloch- Operation" (endoskopisch)	37
5	31302	Größere Eingriffe an den weiblichen Geschlechtsorganen	35
6	31313	Umfangreichere Eingriffe an den weiblichen Geschlechtsorganen mittels "Schlüsselloch- Operation" (endoskopisch)	26

B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen

6195

B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst

(Stichtag 31.12. des Berichtsjahrs)

Schlüssel nach §301 SGB V	Fachabteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte	Anzahl Ärzte in Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
0100	Klinik für Innere Medizin	8,32	4,32	4,00
1000	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin	8,07	2,17	5,90
1500	Belegabteilung Chirurgie	1,00	0,00	1,00
2425	Frauenklinik – Bereich Gynäkologie	4,00	1,00	3,00
2500	Frauenklinik – Bereich Geburtshilfe	4,00	1,00	3,00
3400	Hautklinik	7,50	4,00	3,50
3600	Klinik für Anästhesie / Intensivmedizin	8,50	3,75	4,75
3753	Ambulantes und stationäres Schmerzzentrum	2,02	0,00	2,02
	gesamt	43,41	16,24	27,17

Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus): 5

B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst

(Stichtag 31.12. des Berichtsjahrs)

Schlüssel nach §301 SGB V	Fachabteilung	Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte (VK)	Prozentualer Anteil der examinierten Krankenschwestern/-pfleger (3 Jahre)	Prozentualer Anteil der examinierten Krankenschwestern / -pfleger (3 Jahre) plus entsprechender Fachweiterbildung	Prozentualer Anteil der Krankenpfleger/ -in (1 Jahr) Arzthelferin
0100	Klinik für Innere Medizin	21,89	100%	0%	0%
1000	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin	22,90	100%	9%	0%
1500	Belegabteilung Chirurgie	4,87	100%	20%	0%
2425	Frauenklinik – Bereich Gynäkologie	16,34	100%	0%	0%
2500	Frauenklinik – Bereich Geburtshilfe	20,70	100%	0%	0%
3400	Hautklinik	20,76	100%	0%	0%
3600	Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin	25,79	100%	39%	0%
3753	Ambulantes und stationäres Schmerzzentrum	7,31	100%	14%	0%
	gesamt	140,56	100%	10%	0%

C Qualitätssicherung

C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet.

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

	Leistungsbereich	Leistungsbereich wird vom Krankenhaus erbracht	Teilnahme an der externen Qualitätssicherung	Dokumentationsrate Krankenhaus	Dokumentationsrate Bundesdurchschnitt
1	Isolierte Aortenklappenchirurgie	Nein	Nein		
2	Cholezystektomie	Ja	Ja	100,0%	100,0%
3	Gynäkologische Operationen	Ja	Ja	100,0%	94,7%
4	Herzschrittmacher-Erstimplantation	Ja	Ja	100,0%	95,5%
5	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	Ja	Ja	100,0%	100,0%
6	Herzschrittmacher-Revision/ -Explantation	Ja	Ja	100,0%	74,0%
7	Herztransplantation	Nein	Nein		
8	Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)	Nein	Nein		
9	Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel	Nein	Nein		
10	Karotis-Rekonstruktion	Nein	Nein		
11	Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation (TEP)	Nein	Nein		
12	Knie-Totalendoprothesen-Wechsel	Nein	Nein		
13	Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie	Nein	Nein		
14	Koronarangiografie / Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)	Nein	Nein		
15	Isolierte Koronarchirurgie	Nein	Nein		
16	Mammachirurgie	Ja	Ja	100,0%	91,7%
17	Geburtshilfe, Perinatalogie und Neonatologie	Ja	Ja	100,0%	99,3%
18	Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche 1, 8, 9, 11, 12, 13, 15, 19	Nein	Nein		
19	Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	Nein	Nein		
20	Ambulant erworbene Pneumonie	Ja	Ja	100,0%	100,0%
	Gesamtdokumentationsrate			100,0%	98,3%

C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren (§ 115 b SGB V)

Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche findet im Qualitätsbericht im Jahr 2007 Berücksichtigung.

C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)

Es bestehen keine weiteren verpflichtenden Qualitätssicherungsmaßnahmen auf Landesebene.

**C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei DMP-Programmen
(Disease – Management – Programmen)**

- DMP Koronare Herzkrankheit (KHK)
- DMP Brustkrebs (ab 01.07.2006)

**C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung
nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V**

Das DRK Krankenhaus Chemnitz-Rabenstein führt keine Leistungen im Rahmen der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 3 SGB V durch (Lebertransplantationen, Nierentransplantationen, komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus, komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas, Stammzellentransplantation u.a.)

**C-5.2 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengen-
vereinbarung nach § 137 Abs. 1 S.3 Nr. 3 SGB V**

Das DRK Krankenhaus Chemnitz-Rabenstein führt keine Leistungen im Rahmen der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 3 SGB V durch (Lebertransplantationen, Nierentransplantationen, komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus, komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas, Stammzellentransplantation u.a.)

Systemteil

D Qualitätspolitik

Die 7 Grundsätze des Deutschen Roten Kreuzes:

- Unabhängigkeit
- Unparteilichkeit
- Neutralität
- Universalität
- Menschlichkeit
- Freiwilligkeit
- Einheit

bilden das Fundament des Qualitätsmanagements unseres Krankenhauses.

Vision für das DRK-Krankenhaus Chemnitz-Rabenstein

Wir wollen das führende Gesundheitszentrum der Regelversorgung im Zeichen des Roten Kreuzes mit den effizientesten Prozessen bei einer klaren Fokussierung auf die Kundenbedürfnisse in den Schwerpunkten Schmerztherapie, Dermatologie, Innere Medizin und integrative Frauen- und Kinderheilkunde im Freistaat Sachsen sein.



Leitsätze

Unsere Leitsätze basieren auf den Grundsätzen des Deutschen Roten Kreuzes:

Wir berücksichtigen ethische Grundsätze

- Das bedeutet für uns: Die Würde des Menschen ist unantastbar.
- Wir achten die Individualität des Anderen, seine Wertvorstellungen, wir wissen, dass es verschiedene ethische Prägungen gibt.
- Um die vielen ethischen Strömungen lebbar zu machen, gelten für uns die Grundsätze des Roten Kreuzes

Wir betreuen auf der Basis eines ganzheitlichen Menschenbilds

- In Anlehnung an die WHO Definition von Gesundheit sind wir Partner unserer Patienten und ihrer Angehörigen zur Erhaltung, zur Verbesserung oder zur Erlangung von körperlichem, geistigem und sozialem Wohlbefinden.

Wir arbeiten kundenorientiert

- Wir betrachten die Patienten und ihre Angehörigen, die einweisenden Ärzte und die Kostenträger als unsere Kunden
- Unsere Arbeit dient in erster Linie dem Anliegen unserer Patienten. Dazu wollen wir die Zusammenarbeit mit den einweisenden Ärzten und den Kostenträgern kontinuierlich verbessern.
- Die Qualität unserer Leistungen soll im Interesse der Kunden kontinuierlich verbessert werden.
- Wir informieren alle interessierten Personen, Unternehmen, Einrichtungen und Behörden über unsere Umweltaktivitäten und -ziele, und veröffentlichen regelmäßig einen Qualitäts-/Umweltbericht.

Wir handeln im Einklang mit der Natur

- Unsere tägliche Arbeit gestalten wir umweltgerecht und ressourcenschonend. Dabei ergreifen wir alle notwendigen Maßnahmen, um Umweltbelastungen zu vermeiden (z.B. durch die Nutzung regenerativer Energiequellen) bzw. zu vermindern, und wo das aus derzeitigen wirtschaftlichen und technologischen Gründen nicht möglich ist, die Auswirkungen auf ein Mindestmaß zu verringern.
- Wir ergreifen alle notwendigen Maßnahmen, um ein unfall- oder störfallbedingtes Entweichen von Stoffen, wie Diesel, usw. zu verhindern.
- Der Schutz der Tiere und Pflanzen der Umgebung des Krankenhauses liegt uns besonders am Herzen.
- Wir halten alle uns betreffenden gesetzlichen Vorgaben ein.
- Wir verpflichten uns im Rahmen der Möglichkeiten, ökologisch unbedenkliche Produkte zu nutzen, von denen keine gesundheitsbeeinträchtigenden oder umweltbelastenden Wirkungen ausgehen.
- Unsere Bemühungen zielen auch auf unsere Vertragspartner, damit sie die gleichen Umweltnormen anwenden, wie wir selbst.

Wir arbeiten wirtschaftlich

- Unsere Zielstellung zur wirtschaftlichen Betriebsführung basiert auf einem ausgeprägten Kostenbewusstsein und Leistungsdenken, der Verbesserung der Aufbau- und Ablauforganisation und der Sicherung hoher Qualitäts- und Sicherheitsstandards.
- Die erwirtschafteten Erträge des Unternehmens dienen der Verbesserung der Aufenthalts- und Arbeitsbedingungen sowie unserer Wettbewerbsfähigkeit.

Wir leben eine kooperative und teamorientierte Unternehmenskultur

- Jeder begegnet dem anderen mit Achtung und Wertschätzung. Leistung wird anerkannt und gewürdigt.
- Wir betonen die partnerschaftliche Zusammenarbeit aller Berufsgruppen und Abteilungen. Dabei fördern wir selbstständiges und eigenverantwortliches Denken und Handeln.
- Gegenseitige Information, Kommunikation und konstruktive Kritik schaffen Offenheit und Vertrauen. Wir wissen, dass wir unsere Ziele nur gemeinsam als Team erreichen können.

Wir arbeiten in einer sicheren Umgebung

- Ziel des Krankenhauses bezüglich der Arbeitssicherheit ist die Verhinderung von Unfällen.
- Die Arbeitssicherheit ist für den Erfolg eines jeden Mitarbeiters sowie des gesamten Krankenhauses eine notwendige Voraussetzung.

- Sie hat in unserem Hause den gleichen Stellenwert wie die Leistungs-/Servicequalität und der Umweltschutz.
- Unsere Führungskräfte haben in der Arbeitssicherheit eine Vorbildwirkung und sind diesbezüglich für ihren Bereich voll verantwortlich.
- Verstöße gegen geltende Rechtsvorschriften werden unsererseits nicht geduldet.

Wir sind ein lernendes Gesundheitszentrum

- Wir wissen, wer aufhört besser zu werden, hört auf gut zu sein!
- Die richtige Qualifikation ist zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort durch gezielte Aus-, Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen sicherzustellen.
- Wir fordern, dass sich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aktiv an einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess beteiligen und flexibel auf den sich permanent wandelnden Gesundheitsmarkt reagieren können.
- Um Optimierungsmöglichkeiten aufdecken zu können, sind die Mitarbeiter des Krankenhauses angehalten die Strukturen und Abläufe zu hinterfragen.

Das Leitbild unseres Krankenhauses ist im Managementhandbuch, per Aushang und im Internet auf der Homepage des Krankenhauses veröffentlicht.

E

Qualitätsmanagement & Bewertung

Vor einigen Jahren hat das DRK Krankenhaus begonnen, ein integriertes Managementsystem, welches die Qualität, den Umweltschutz und die Arbeitssicherheit in sich vereint, aufzubauen. Mittlerweile arbeiten neben den direkten Managementbeauftragten alle Mitarbeiter engagiert an der kontinuierlichen Verbesserung des Systems mit.

Das Qualitätsmanagementsystem ist, neben dem Gesundheitsschutz/Arbeitsmedizin, der Gefahrenabwehr, der Hygiene, dem Datenschutz und der Transfusions-/Arzneimittelkommission, der Betriebsleitung des Krankenhauses direkt unterstellt und dieser berichtspflichtig.

Strukturell baut sich das System aus der **Qualitätskommission**, welche sich zusammensetzt aus der Geschäftsführung, der Betriebsleitung, dem Betriebsrat, dem Qualitätsmanagementbeauftragten sowie einem beauftragten Arzt und einer beauftragten Pflegekraft auf. Hier werden die strategischen Entscheidungen bezüglich des Gesamtsystems beraten und festgeschrieben.

Dem schließt sich das zentrale Qualitätsmanagement (QM) mit dem **Qualitätsmanagementbeauftragten** (QMB) an, der für die Initiierung, Steuerung und Begleitung der Qualitätsmanagementaktivitäten- und Projekte fachlich verantwortlich ist.

Für jede Abteilung ist ein **Qualitätsbeauftragter** (QB) benannt, der als Bindeglied zwischen der strategischen und der operativen Ebene fungiert. Somit führt der Informationsfluss zwischen der Qualitätskommission, dem QMB und den einzelnen Abteilungen über den QB. In gegenläufiger Richtung ist er

der Ansprechpartner für seine Abteilung und leitet Verbesserungsvorschläge und Beschwerden von Patienten, Angehörigen und Mitarbeitern weiter. Darüber hinaus diskutiert er gemeinsam mit dem QMB und anderen Wissens- und Entscheidungsträgern in den regelmäßig stattfindenden Qualitätszirkeln über Lösungsmöglichkeiten für Qualitätsprobleme.

Zu Beginn der System-Einführung führten wir intern eine Selbstbewertung in Anlehnung an KTQ (Kooperation für Transparenz und Qualität im Krankenhaus – standardisierter Fragebogen) durch. Mittlerweile werden jährlich interne Audits und Begehungen durchgeführt und dabei durch ein Team von Fachleuten gezielt auf die Aspekte von Arbeitsschutz, Umweltschutz und Qualitätsmanagement geachtet.

Kontinuierlich unterzieht sich das Krankenhaus einer Bewertung durch den Patienten in Form eines Fragebogens in der Patientenbroschüre, die jährlich ausgewertet wird. Im Jahr 2005 hat zudem eine Mitarbeiterbefragung stattgefunden.

Wir sind gemäß den Forderungen der EMAS, welche die DIN EN ISO 14001 beinhaltet seit 2001 als erstes und bisher einziges Krankenhaus Sachsens zertifiziert.

Im Juli 2005 haben wir uns erfolgreich den Anforderungen der DIN EN ISO 9001 gestellt. Mit der Integration des Arbeitsschutzes konnten wir als erstes Krankenhaus Deutschlands die Forderungen der MAAS-BGW in einer regulären Zertifizierung erfüllen, d.h. es erfolgte eine kombinierte Zertifizierung des Qualitätsmanagements nach DIN EN ISO 9001 und den Anforderungen der Berufsgenossenschaft für Gesundheits- und Wohlfahrtspflege.

F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Unter der Überschrift Qualitätsmanagementprojekte wollen wir kurz zusammenfassen, was wir im Jahr 2005 unternommen haben, um die Versorgung der Patienten zu verbessern bzw. die Abläufe zu optimieren und wirtschaftlicher zu gestalten. Natürlich geben wir auch Ausblicke auf das Jahr 2006, da viele größere Projekte über einen längeren Zeitraum hinweg bearbeitet werden.

Im Jahr 2005 wurde eine Mitarbeiterzeitung gegründet, die nicht nur unseren Mitarbeitern, sondern auch Patienten und Besuchern zur Verfügung steht. Die Zeitung erscheint quartalsmäßig und informiert die Interessierten über das Krankenhaus, das Leistungsspektrum, die baulichen Veränderungen und Neuigkeiten rund um das Thema „Gesundheit“.

Um die Versorgung von Patienten zu verbessern und über die normale Krankenhausbehandlung hinaus Patientengruppen gezielt anzusprechen, befinden sich spezielle Kompetenzzentren im Aufbau. Neben einem „Ambulanten und Stationären Schmerzzentrum“, dessen Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001 im ersten Quartal 2005 stattgefunden hat, wurde im Jahr 2005 verstärkt in die Entwicklung des Mammazentrums Chemnitzer Land/Oberes Erzgebirge mit den Partnerkrankenhäusern in Annaberg-Buchholz und Glauchau investiert. Mit einem Online-Datenbanksystem wurde eine einheitliche standortübergreifende Dokumentations- und Kommunikationsplattform geschaffen. Eine medizinische Dokumentation erfolgt über die Datenbank des Klinischen Krebsregisters, so dass eine standardisierte

patientenbezogene einmalige Tumordokumentation erfolgt. Eine fachliche Zertifizierung des Mammazentrums Chemnitzer Land/Oberes Erzgebirge nach den Kriterien der Deutschen Krebsgesellschaft und der Deutschen Gesellschaft für Senologie ist für das Jahr 2007 geplant. Um das Spektrum der Frauenheilkunde abzurunden wird ebenfalls an der Gründung eines interdisziplinären „Beckenbodenzentrums“ gearbeitet.

Die Abteilung Physiotherapie wurde 2005 auch wesentlich weiterentwickelt, so dass unter dem Namen „Zentrum für Physiotherapie und Gesundheitsförderung am DRK Krankenhaus Chemnitz-Rabenstein“ ein breites ambulantes Trainingsprogramm für nahezu alle Zielgruppen offeriert werden kann. Neben dem Trendsport Nordic-Walking, dem entspannenden Yoga für jedermann und Beckenbodengymnastik speziell für Frauen, werden auch ältere Bürger mit Seniorengymnastik und Herzsport fachkundig betreut. In Zusammenarbeit mit den Diätassistentinnen des Hauses werden diese Angebote um Ernährungsberatungskurse zusätzlich sinnvoll ergänzt. Durch ein gezieltes Marketing und eine hervorragende Kundenversorgung hat sich das Zentrum für Physiotherapie und Gesundheitsförderung im ambulanten Sektor etabliert. Für die folgenden Jahre ist eine weitere Ausweitung des Leistungsspektrums geplant.

Eine herausragende Rolle bei der Zukunftssicherung der Gesellschaft wird in der Aufgabenstellung gesehen, die Verbindung von stationärer und ambulanter Versorgung im Sinne von integrierten Versorgungsstrukturen zu entwickeln. Im Jahr 2005 wurde das

Medizinische Versorgungszentrum am DRK Krankenhaus Chemnitz-Rabenstein durch die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen zugelassen und mit den Disziplinen Anästhesie, Diagnostische Radiologie und Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde ein weiterer Beitrag zu einer wesentlichen Erweiterung des Leistungsspektrums am Standort Chemnitz-Rabenstein verrichtet. Die Radiologie wurde im Zuge der Zulassung wesentlich vergrößert und ein Computertomograph angeschafft, was eine wesentliche Bereicherung des diagnostischen Spektrums darstellt.

Die Fertigstellung des Neubaus „Ambulantes OP-Zentrum“ mit 4 OP-Sälen speziell für die Durchführung ambulanter Operationen verschiedenster Fachgebiete ist für Mitte 2006 geplant. Ein weiterer Aspekt ist der Beginn des Baus eines weiteren Ärztehauses, das mit niedergelassenen Ärzten der Fachdisziplinen Orthopädie, Kinder- und Jugendmedizin, Urologie, Dermatologie sowie Augenheilkunde ebenfalls den Anspruch des Standortes Chemnitz-Rabenstein als regionales Gesundheitszentrum untersetzt.

Um die Leistungen des DRK Krankenhauses Chemnitz-Rabenstein durch die Patienten bewerten zu lassen, werden unter Zuhilfenahme eines Fragebogens anonyme Patientenbefragungen durchgeführt. Wichtige Themen sind dabei unter anderem die Speiserversorgung und die Einschätzung des Personals. Der Fragebogen wird dem Patienten bei Aufnahme mit einem Ratgeber des Krankenhauses übergeben. Das Bewertungsschema erfolgt in 3 Stufen. In der Summe bewerten die Patienten das Personal, sowohl den ärztlichen Dienst, den pflegerischen Dienst als auch den Funktionsdienst zu über 95% mit sehr gut. Mehr als 80% sind mit der Speiserversorgung sehr zufrieden, sowohl von Qualität als auch von Quantität. Die Ausführungen im Freitextfeld geben uns zudem wertvolle Hinweise für weitere Verbesserungen.

Wie Sie sehen ist das DRK Krankenhaus Chemnitz-Rabenstein ein modernes zukunftsorientiertes Krankenhaus, das sich stetig weiterentwickelt und weiterentwickeln will.



G

Weitergehende Informationen

Kontakt und Ansprechpartner:

Verantwortlich für die Erstellung des Qualitätsberichts ist die Krankenhausleitung sowie der Qualitätsmanagementbeauftragte des DRK Krankenhauses Chemnitz-Rabenstein

DRK Krankenhaus Chemnitz-
Rabenstein
Unritzstraße 23
09117 Chemnitz
Tel.: 0371 832 0
www.drk-chemnitz.de

Dr.-Ing. Herbert Günther
Geschäftsführer und Verwaltungsleiter
Tel.: 0371 832 1003
bgf@drk-chemnitz.de

Dr. med. Kurt Lobodasch
Leitender Chefarzt
Tel.: 0371 832 1317
frauenklinik@drk-chemnitz.de

Oberin Friederike Mazrouai-Vogt
Pflegedienstleitung
Tel.: 0371 33 54 71 05
schwesternschaft@drk-chemnitz.de

Falk Wagner
Qualitätsmanagementbeauftragter
Tel.: 0371 832 1303
wagner@drk-chemnitz.de

Heidrun Pfau
Pressereferentin
Tel.: 0371 832 1007
presse@drk-chemnitz.de

Anreise

So erreichen Sie das DRK Krankenhaus Rabenstein:

- A72 Abfahrt Chemnitz-Süd Richtung Oberlungwitz, dann über die Neefestraße (B 173) auf die Zwickauer Straße und schließlich auf die Unritzstraße (siehe Anfahrtsskizze)
- A4 Abfahrt Rabenstein Richtung Chemnitz, folgen Sie der Beschilderung um zum DRK Krankenhaus zu gelangen

Falls Sie mit dem Pkw kommen, sind ausreichend Parkplätze am Krankenhaus vorhanden.

- Alternativ erreichen Sie das DRK Krankenhaus mit dem Bus der Linie 38 (Haltestelle DRK Krankenhaus). Dieser hält direkt vor dem Krankenhaus.

